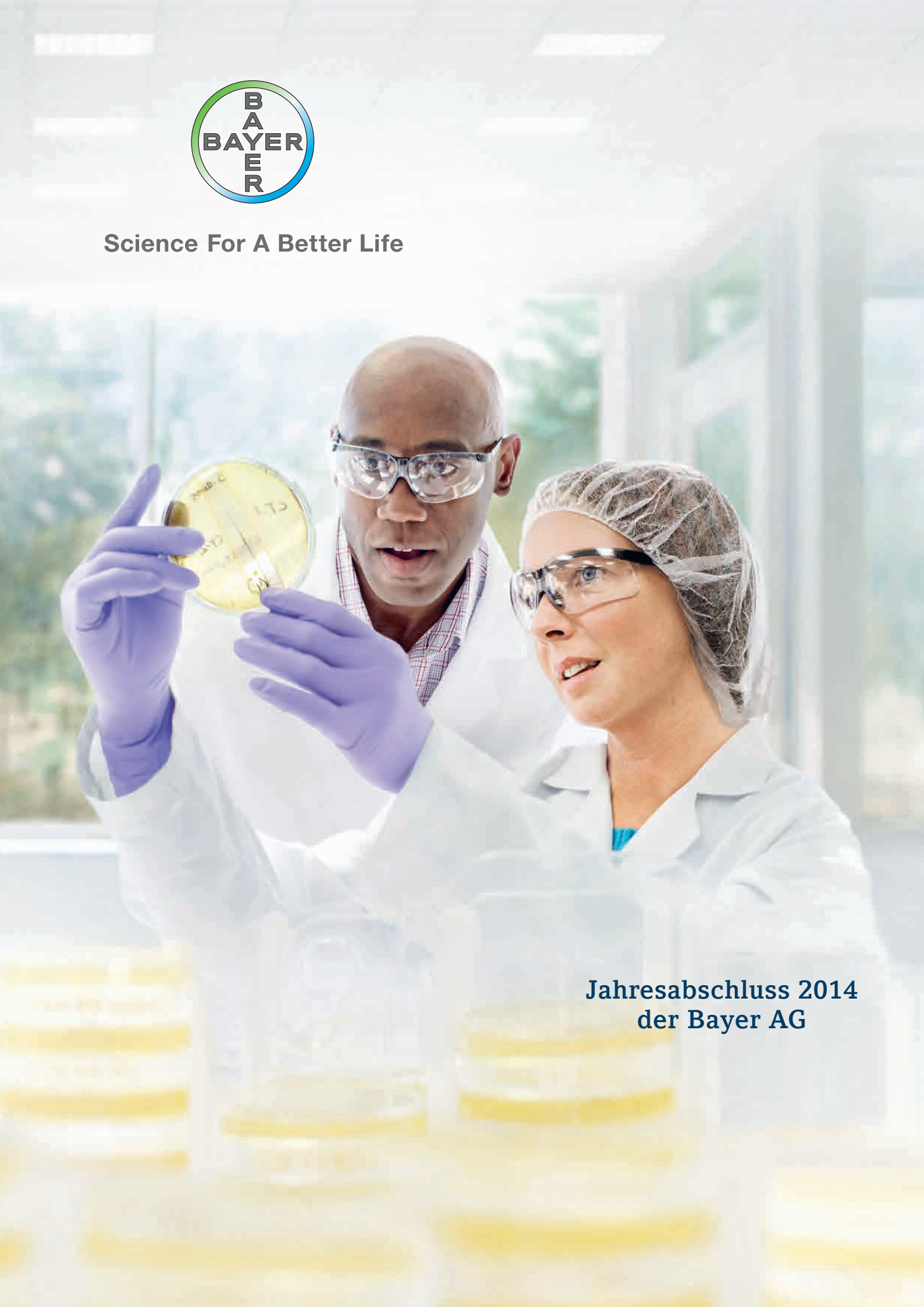
Science For A Better Life



Jahresabschluss 2014 der Bayer AG

Der Lagebericht der Bayer AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; der zusammengefasste Lagebericht ist im Bayer-Geschäftsbericht 2014 veröffentlicht. Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht von Bayer-Konzern und Bayer AG für das Geschäftsjahr 2014 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

Inhalt

JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung **4**
Bilanz **5**
Anhang **6**
Grundlagen 6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 6
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 9
Erläuterungen zur Bilanz 14
Sonstige Erläuterungen 26

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG **48**

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER **48**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS **49**

WEITERE INFORMATIONEN

Bericht des Aufsichtsrats **50**
Organe der Gesellschaft **55**
Finanzkalender, Impressum, Haftungsausschluss **58**

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2013	2014
		Mio €	Mio €
Beteiligungsergebnis	[1]	3.542	3.213
Zinsergebnis	[2]	−315	−341
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	[3]	110	129
Sonstige betriebliche Erträge	[4]	118	128
Allgemeine Verwaltungskosten		−266	−272
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	−148	−147
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Gewinn vor Ertragsteuern		**3.041**	**2.710**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[6]	−543	−256
Jahresüberschuss		**2.498**	**2.454**
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		−761	−593
Bilanzgewinn		**1.737**	**1.861**

Bilanz

	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
		Mio €	Mio €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	[11]	11	8
Sachanlagen	[12]	10	10
Finanzanlagen	[13]	35.300	40.919
		35.321	**40.937**
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[14]	35	25
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	[15]	1.712	2.729
Sonstige Vermögensgegenstände	[16]	254	243
	[17]	2.001	2.997
Wertpapiere	[18]	125	125
Kassenbestände, Bankguthaben	[19]	847	1.118
		2.973	**4.240**
Rechnungsabgrenzungsposten	[20]	**29**	**34**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	[21]	**137**	**158**
		38.460	**45.369**
PASSIVA			
Eigenkapital	[22]		
Gezeichnetes Kapital		2.117	2.117
Kapitalrücklage		6.176	6.176
Andere Gewinnrücklagen		4.785	5.378
Bilanzgewinn		1.737	1.861
		14.815	**15.532**
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	[23]	2.162	1.868
Andere Rückstellungen	[24]	814	538
		2.976	**2.406**
Verbindlichkeiten			
Anleihen, Schuldscheindarlehen	[25]	2.187	7.187
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[26]	32	41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[27]	16.983	18.204
Sonstige Verbindlichkeiten	[28]	1.425	1.976
	[29]	**20.669**	**27.431**
		38.460	**45.369**

Anhang

Grundlagen

Der Jahresabschluss der Bayer AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Positionen zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert erläutert. Aufwendungen und Erträge des Finanzbereichs, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Zur Hervorhebung des Holdingcharakters der Bayer AG sind die zusammengefassten Posten des finanziellen Ergebnisses vorangestellt.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und im Internet sowie als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf http://www.bayer.de/de/Corporate-Governance.aspx zum Download bereit.

Wie im Vorjahr wurde der Lagebericht der Bayer AG in Anwendung von § 315 Absatz 3 HGB i. V. m. § 298 Absatz 3 HGB mit dem Lagebericht des Bayer-Konzerns zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Bewegliche Sachanlagen werden, soweit sie bis 2007 zugegangen sind, mit den steuerlichen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt in diesen Fällen, sobald diese zu höheren jährlichen Abschreibungen führt. Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Geschäftsbauten	25 bis 40 Jahre
Fahrzeuge (Anschaffungen bis 30.06.2014)	5 Jahre
Fahrzeuge (Anschaffungen ab 01.07.2014)	6 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 410 Euro nicht übersteigen. Eine hiervon abweichende Regelung galt für Vermögensgegenstände, die im Jahr 2009 angeschafft oder hergestellt wurden. Diese wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Betrag von 150 Euro nicht überstiegen. Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro wurden in diesem Jahr in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wurde.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert. Die ebenfalls unter den Ausleihungen ausgewiesenen, der Bayer Pensionskasse VVaG, Leverkusen, gewährten Genussrechtskapitalien sowie Inanspruchnahmen aus einem nachträglichen Gründungsstock sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Unverzinsliche/niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem abgezinsten Wert angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Zudem sind hier Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag der von der Bayer AG begebenen Anleihen erfasst; diese werden durch planmäßige Abschreibungen während der Laufzeit der jeweiligen Anleihen getilgt.

Zur Erfüllung von verschiedenen Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel unter dem Dach einer belgischen Anlagegesellschaft in der Rechtsform einer SICAV (Société d'investissement à capital variable) über zwischengeschaltete Investment-Vehikel indirekt in grundsätzlich liquide internationale festverzinsliche Anleihen, Aktien, Immobilien sowie alternative Investments investiert. Sie werden vom Bayer Pension Trust e.V. (BPT), Leverkusen, treuhänderisch für die Bayer AG verwaltet und sind im Insolvenzfalle des Arbeitgebers dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Investments sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser wird aus Börsenkursen und Marktzinsen abgeleitet. Das vom BPT gehaltene Treuhandvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Bilanz. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden in entsprechender Weise die Erträge aus dem BPT-Treuhandvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen und aus Änderungen des Rechnungszinses verrechnet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Bayer AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Bayer AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden gegebenenfalls steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Bayer AG von aktuell 31,38 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten

Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Das Grundkapital der Bayer AG ist aufgeteilt in 826.947.808 auf den Namen lautende Aktien (Stückaktien), die jeweils mit ihrem anteiligen rechnerischen Wert des gesamten Grundkapitals von 2.116.986.388,48 € angesetzt sind.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei den Entgelten gehen wir wie im Vorjahr von jährlichen Anpassungen von 3,00 % aus. Rentensteigerungen erwarten wir in ebenfalls unveränderter Höhe von 1,75 % p.a. Hiervon abweichend gilt für ab dem 01.01.2000 erfolgte Versorgungszusagen eine jährliche Rentenerhöhung von 1,00 %; diese ist den Mitarbeitern fest zugesagt. Der zum 31.12.2014 zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 4,54 % (Vorjahr: 4,89 %); es handelt sich um den zum Zeitpunkt der Ermittlung der Pensionsrückstellungen für Dezember 2014 erwarteten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für längerfristige Personalrückstellungen wie solche für Mitarbeiterjubiläen findet dabei ein Zinssatz von 4,54 % (Vorjahr: 4,89 %) für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren Anwendung. Kurzfristigere Personalrückstellungen, beispielsweise für Verpflichtungen aus Frühruhestands- oder Altersteilzeitvereinbarungen, werden mit einem Zinssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Diese betrug im Jahr 2014 drei Jahre, der Rechnungszins 3,08 % (Vorjahr: 3,62 %). Es handelt sich jeweils um die zum Zeitpunkt der Ermittlung der Personalrückstellungen für Dezember 2014 erwarteten Zinssätze.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Handelt es sich um Rentenverpflichtungen, sind diese zum Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre angesetzt.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie von Devisentermingeschäften und anderen Währungsderivaten erfolgt nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung. Hierzu werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit den Kassakursen und die zu ihrer Kurssicherung abgeschlossenen Währungsderivate mit den Marktterminkursen zum Abschlussstichtag bewertet. Sich ausgleichende Wertänderungen der gesicherten Positionen bleiben im Abschluss gemäß der Einfrierungsmethode unberücksichtigt. Für Verlustüberhänge werden Drohverlustrückstellungen gebildet; Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Kassenbestände und Bankguthaben in Euro werden zum Nennwert angesetzt, solche in Fremdwährung mit dem Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien für fremde Verbindlichkeiten entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen der Begünstigten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Beteiligungsergebnis

Beteiligungsergebnis

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Erträge aus Beteiligungen	386	301
• *davon aus verbundenen Unternehmen 301 Mio € (Vorjahr: 386 Mio €)*		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	3.541	3.253
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	–392	–372
Abschreibungen auf Beteiligungen	–5	–
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	12	31
	3.542	**3.213**

Zur Entwicklung des Beteiligungsergebnisses wird auf die entsprechenden Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht von Bayer AG und Bayer-Konzern verwiesen.

Die im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Beteiligungen von 5 Mio € betrafen die Bayer Parsian AG, Iran.

Gewinne von 31 Mio € aus dem Abgang von Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr aus einem konzerninternen Verkauf von Anteilen an der Bayer CropScience Ltd., Indien, erzielt. Der im Vorjahr ausgewiesene Gewinn von 12 Mio € betraf ebenfalls die Bayer CropScience Ltd., Indien; er resultierte aus einem Aktienrückkauf der Gesellschaft.

(2) Zinsergebnis

Zinsergebnis

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	281	305
• *davon aus verbundenen Unternehmen 91 Mio € (Vorjahr: 63 Mio €)*		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–463	–512
• *davon an verbundene Unternehmen –177 Mio € (Vorjahr: – 160 Mio €)*		
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (netto)	–133	–134
	–315	**–341**

Erläuterungen zur Entwicklung des Zinsergebnisses finden sich im zusammengefassten Lagebericht von Bayer AG und Bayer-Konzern.

Bei den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen handelte es sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus der Vermögensanlage des Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, und dem Effekt aus der Änderung des Rechnungszinssatzes. Die beim Bayer Pension Trust angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionen und Arbeitszeitguthaben; sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Die Vermögenserträge wurden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung wie folgt verrechnet:

Verrechnung Aufzinsungsaufwendungen / Vermögenserträge

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen und aus Änderungen des Rechnungszinses (brutto)	–177	–221
Vermögenserträge Bayer Pension Trust	44	87
	–133	**–134**

(3) Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Veränderung von Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen (ohne Zinsanteil)	–26	–19
An Tochtergesellschaften weiterbelasteter Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	162	180
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		
– Realisierte Kursverluste	–1.368	–1.666
– Unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung	–3	–5
Erträge aus der Währungsumrechnung		
– Realisierte Kursgewinne	1.355	1.647
– Unrealisierte Erträge aus der Bewertung	2	4
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–28	–27
Sonstige finanzielle Erträge	16	15
	110	**129**

Zuführungen zu den Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen waren, soweit sie aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultierten, im Zinsergebnis erfasst. Unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen waren sonstige, nicht aus der Aufzinsung resultierende Veränderungen von Pensionsrückstellungen, soweit sie Mitarbeiter betreffen, die vor der Ausgliederung der Arbeitsgebiete und Servicebereiche (Stichtag: 1. Juli 2002) aus dem Unternehmen als Rentner oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden sind. Derartige Rückstellungsveränderungen ergeben sich im Falle sich ändernder versicherungsmathematischer Bewertungsgrundlagen.

Der Aufwand aus Rückstellungszuführungen für die vor dem 1. Juli 2002 ausgeschiedenen Rentner und Anwärter wird anteilig an die ausgegliederten Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die Kostenweitergabe an die Gesellschaften war in den jeweiligen Ausgliederungsverträgen vereinbart worden.

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen entfielen mit 6 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) auf Bankgebühren. Zudem waren im Geschäftsjahr 20 Mio € an Gebühren für die im Geschäftsjahr erfolgte Ausgabe von Anleihen und im Vorjahr 21 Mio € für die Jahre 2006 und 2007 betreffende Mindestdividenden für die ehemaligen Minderheitsaktionäre der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) enthalten. Unter den sonstigen finanziellen Erträgen waren 8 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) an vereinnahmten Gebühren für die Gewährung von Garantien, 2 Mio € (Vorjahr: 9 Mio €) aus einem Zahlungseingang auf ein zuvor abgeschriebenes, der Bayer AB, Schweden, gewährtes Darlehen sowie 4 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) aus dem Verkauf von Aktienoptionen erfasst. Letztere hatten als Sicherung für Verpflichtungen aus zwischenzeitlich ausgelaufenen aktienbasierten Vergütungsprogrammen gedient.

(4) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Erträge aus Dienstleistungen	114	122
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2	3
Übrige	2	3
	118	**128**

Die Erträge aus Dienstleistungen wurden für Leistungen der Corporate-Center-Bereiche der Bayer AG, insbesondere für ihre Tochtergesellschaften, vereinnahmt. Die für die Erbringung der Leistungen angefallenen Aufwendungen waren unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im Einzelnen folgende Posten:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	116	117
Aufwendungen für Konzernwerbung	26	24
Übrige	6	6
	148	**147**

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und im Ausland entrichtete Ertragsteuern ausgewiesen.

Latente Steuern waren im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt erwartete die Bayer AG zum 31.12.2014 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und Personengesellschaften – eine zukünftige Steuerentlastung von 414 Mio. Die Ermittlung erfolgte wie im Vorjahr auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes

von 31,38 % (Bayer AG und Organgesellschaften) bzw. 15,83 % (Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft; Steuersatz berücksichtigt nur Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag).

Passive Steuerlatenzen resultierten im Wesentlichen aus einer im Vergleich zur Steuerbilanz höheren Bewertung von Gegenständen des Anlagevermögens sowie des im Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, zur Absicherung insbesondere von Pensionszusagen angelegten Deckungsvermögens in der Handelsbilanz. Aktive Steuerlatenzen ergaben sich insbesondere aufgrund des höheren Ansatzes von Pensionsverpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber der steuerlichen Bewertung. Zudem führten das Ansatzverbot für Rückstellungen für drohende Verluste und für Pensionsurlaub in der Steuerbilanz sowie wertmäßige Unterschiede u. a. bei Rückstellungen für Altersteilzeit und für Mitarbeiterjubiläen zu aktiven Steuerlatenzen. Zudem bestand eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Verlustvorträge. Insgesamt wurden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

(7) Sonstige Steuern

Soweit die sonstigen Steuern dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet werden konnten, waren sie in den entsprechenden Funktionskosten, im Übrigen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Insgesamt beliefen sie sich auf 1 MIO € (Vorjahr: 1 MIO €).

(8) Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand

	2013	2014
	Mio €	Mio €
Entgelte	136	139
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9	9
Aufwendungen für Altersversorgung	17	11
	162	**159**

Nicht als Personalaufwand erfasst waren Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergaben. Sie waren im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Bayer AG 728 Mitarbeiter beschäftigt, die sich auf folgende Gruppen verteilten:

Mitarbeiter

	2014	
	weiblich	männlich
Obere Führungskräfte und Leitende Angestellte	87	255
Tarifmitarbeiter und Leitende Mitarbeiter	226	160
	313	**415**

In diesen Angaben waren auf Teilzeitbasis beschäftigte Mitarbeiter jeweils entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt.

(9) Aktienbasierte Vergütung

Als zusätzlichen Vergütungsbestandteil gewährt die Bayer AG ihren Mitarbeitern längerfristig angelegte aktienbasierte Vergütungsprogramme. Sie sind nach Mitarbeitergruppen differenziert und jeweils als Kollektivzusagen ausgestaltet.

Für die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte besteht das Programm „Aspire“ in zwei unterschiedlichen Ausprägungen. Für alle Mitarbeiter wird zudem nach jährlich neu erfolgender Vorstandsentscheidung das Programm „BayShare“ angeboten.

Die jeweils letzten Tranchen des Aktien-Incentiveprogramms (AIP) für das mittlere Management sowie des Aktien-Beteiligungsprogramms (ABP) für unteres Management und Tarifmitarbeiter, jeweils aus dem Jahr 2004, kamen im Geschäftsjahr zur Auszahlung. Die Programme sind damit beendet; Verpflichtungen hieraus bestanden zum 31.12.2014 nicht mehr.

Allen zum Abschlussstichtag bestehenden Verpflichtungen, die sich aus den aktienbasierten Programmen ergeben, wird durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen. Ihre Höhe bemisst sich zum einen am beizulegenden Wert (Fair Value) der jeweiligen Zusagen und zum anderen an der seit Auflegung vergangenen Zeitdauer im Verhältnis zur Gesamtdauer des jeweiligen Programms. Zuführungen zu den Rückstellungen werden aufwandswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungsprogrammen wurde jeweils auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt, der folgende wesentliche Parameter zugrunde lagen:

Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

	2013	2014
Dividendenrendite	2,14 %	1,89 %
Risikoloser Zinssatz (Laufzeit 4 Jahre)	0,64 %	−0,08 %
Volatilität Bayer-Aktie	27,06 %	23,39 %
Volatilität Dow Jones EURO STOXX 50	22,54 %	18,11 %
Korrelation Bayer-Kurs – Dow Jones EURO STOXX 50	0,77	0,76

ASPIRE I

Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der oberen Führungsebene sind zur Teilnahme an Aspire I berechtigt, soweit sie nach vorgegebenen Richtlinien eine individuell festgelegte Anzahl an Bayer-Aktien erwerben und dieses Eigeninvestment über die Programmlaufzeit halten. Bemessungsbasis für Aspire I ist ein individueller, positionsabhängiger Prozentwert vom jährlichen Grundgehalt (Aspire-Zielbetrag). Nach Ablauf der jeweiligen Programmtranche erhalten die Teilnehmer in Abhängigkeit von der absoluten Kursentwicklung der Bayer-Aktie sowie von der relativen Performance im Vergleich zum Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50 einen bestimmten in Prozent des Zielbetrags ausgedrückten Geldbetrag ausgezahlt. Dieser ist auf maximal 300 % begrenzt; die einzelnen Tranchen haben eine Laufzeit von jeweils vier Jahren.

Am 1. Januar 2014 endete die im Jahr 2010 aufgelegte Aspire-Tranche; sie kam mit dem Maximalbetrag von 300 % zur Auszahlung. Mit Ablauf des Geschäftsjahres endete die im Jahr 2011 aufgelegte Programmtranche. Auch hier wurde mit 300 % der maximale Ausschüttungsbetrag erreicht. Dieser wurde zu Beginn des Jahres 2015 ausgezahlt.

ASPIRE II

Für die übrigen Führungskräfte wird Aspire II angeboten. Es entspricht in seinen Grundzügen Aspire I. Im Gegensatz zu diesem ist ein Eigeninvestment in Bayer-Aktien allerdings nicht erforderlich. Zudem wird die Performance ausschließlich an der absoluten Kursentwicklung der Bayer-Aktie gemessen. Der maximal erreichbare Ertrag ist auf 250 % des Aspire-Zielbetrags begrenzt.

Die Aspire-Tranche aus dem Jahr 2010 kam zu Jahresbeginn 2014 mit dem Maximalwert von 250 % der jeweiligen Zielbeträge zur Auszahlung. Die Tranche aus dem Jahr 2011 erreichte gleichfalls den Maximalwert von 250 %. Die Auszahlung erfolgte zu Beginn des Jahres 2015.

BAYSHARE
Im Rahmen von BayShare gewährt Bayer den zur Teilnahme berechtigten Mitarbeitern einen Zuschuss zu einem Eigeninvestment in Bayer-Aktien. Die Höhe des Zuschusses, der jährlich neu festgelegt wird, belief sich wie im Vorjahr auf 20 % des Zeichnungsbetrags. Je nach Position des Mitarbeiters war der Gesamtbetrag für den Aktienerwerb – ebenfalls unverändert zum Vorjahr – auf 2.500 € bzw. 5.000 € begrenzt. Für Auszubildende lag der Höchstbetrag bei 1.800 €. Die erworbenen Aktien werden in gesonderten Depots verwahrt und unterliegen einer Veräußerungssperre. Diese endet jeweils am 31. Dezember des Jahres, das dem Jahr des Aktienerwerbs folgt.

Für alle aktienbasierten Vergütungsprogramme der Bayer AG wurden im Berichtsjahr 13 Mio € (Vorjahr: 19 Mio €) aufgewendet; der Betrag war Bestandteil des Personalaufwands. Die Rückstellungen für diese Programme beliefen sich zum 31.12.2014 auf 31 Mio € (Vorjahr: 28 Mio €).

(10) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen fielen im Geschäftsjahr nicht an. Im Vorjahr wurden Abschreibungen von 5 Mio € wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
	Mio €
Bruttowerte 31.12.2013	44
Zugänge	1
Bruttowerte 31.12.2014	**45**
Abschreibungen 31.12.2013	33
Abschreibungen 2014	4
Abschreibungen 31.12.2014	**37**
Nettowerte 31.12.2014	**8**
Nettowerte 31.12.2013	11

(12) Sachanlagen

Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €
Bruttowerte 31.12.2013	60	16	76
Zugänge	–	1	1
Bruttowerte 31.12.2014	**60**	**17**	**77**
Abschreibungen 31.12.2013	59	7	66
Abschreibungen 2014	–	1	1
Abschreibungen 31.12.2014	**59**	**8**	**67**
Nettowerte 31.12.2014	**1**	**9**	**10**
Nettowerte 31.12.2013	1	9	10

(13) Finanzanlagen

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Bruttowerte 31.12.2013	34.645	65	69	748	35.527
Zugänge	5.591	49	–	–	5.640
Abgänge	–21	–	–	–	–21
Bruttowerte 31.12.2014	**40.215**	**114**	**69**	**748**	**41.146**
Abschreibungen 31.12.2013	146	12	68	1	227
Abschreibungen 31.12.2014	**146**	**12**	**68**	**1**	**227**
Nettowerte 31.12.2014	**40.069**	**102**	**1**	**747**	**40.919**
Nettowerte 31.12.2013	34.499	53	1	747	35.300

Die Zugänge von 5.591 Mio € entfielen mit 5.562 Mio € im Wesentlichen auf bei Tochtergesellschaften durchgeführte Kapitalerhöhungen. Sie betrafen Bayer World Investments B.V., Niederlande (4.109 Mio €), Zweite K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH (1.147 Mio €), Bayer Antwerpen NV, Belgien (271 Mio €), Pandias Re AG, Luxemburg (18 Mio €), und Bayer MaterialScience Private Limited, Indien (17 Mio €). Die übrigen Zugänge von zusammen 29 Mio € resultierten aus dem konzerninternen Erwerb von Anteilen an Baulé Inc, USA (10 Mio €) und Indurisk Rückversicherung AG, Luxemburg (18 Mio €), ferner aus der Verschmelzung der AgraQuest de México S.A. de C.V., Mexiko, auf die Bayer de México S.A. de C.V., Mexiko (1 Mio €).

Die Abgänge von 21 Mio € standen in Zusammenhang mit der Sacheinbringung der Indurisk Rückversicherung AG in die Pandias Re AG (18 Mio €), der Verschmelzung der AgraQuest de México S.A. de C.V. (2 Mio €) sowie der konzerninternen Veräußerung von Anteilen an der Bayer CropScience Limited, Indien (1 Mio €).

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Bayer AG ist unter Nummer 36 Bestandteil dieses Anhangs.

Im Jahr 2008 hatte die Bayer AG der Bayer-Pensionskasse VVaG die Bereitstellung eines nachträglichen rückzahlbaren Gründungsstocks von 800 Mio € zugesagt, der im Jahr 2012 auf 1.600 Mio € aufgestockt wurde. Hieraus wurden bisher 595 Mio € an die Pensionskasse ausgezahlt. Das Gründungsstock-Darlehen ist verzinslich. Zinsen sind nur zahlbar bei Vorliegen vertraglich vereinbarter Bedingungen. Die Gewährung der Verzinsung ist aufzuschieben, falls und soweit sie zu einem Jahresfehlbetrag der Pensionskasse führen würde. Das Gründungsstock-Darlehen ist unter den sonstigen Ausleihungen erfasst.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33	19
Forderungen gegen sonstige Kunden	2	6
	35	**25**

(15) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelte es sich im Wesentlichen um Finanzforderungen, beispielsweise aus der Bereitstellung von Krediten oder Tagesgeldern, sowie um Forderungen aus Gewinnabführungen der Organgesellschaften.

(16) Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen waren 59 Mio € (Vorjahr: 55 Mio €) für Vermögensgegenstände enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelte sich mit 58 Mio € (Vorjahr: 54 Mio €) nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen. Darüber hinaus beinhalteten die sonstigen Vermögensgegenstände Steuerforderungen von 133 Mio € (Vorjahr: 130 Mio €), für den Abschluss von Optionsgeschäften gezahlte Prämien von 19 Mio € (Vorjahr: 39 Mio €), Forderungen aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern von 13 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €), kurzfristige Darlehensforderungen von 8 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €) sowie eine Vielzahl weiterer Einzelposten.

(17) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Vom Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 2.997 Mio € (Vorjahr: 2.001 Mio €) hatte ein Teilbetrag von 30 Mio € (Vorjahr: 77 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Er entfiel mit 7 Mio € (Vorjahr: 62 Mio €) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit 23 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €) auf sonstige Vermögensgegenstände.

(18) Wertpapiere

Bei den zum 31.12.2014 ausgewiesenen Wertpapieren handelte es sich wie im Vorjahr um kurzfristig fällig werdende Zero-Bonds des Bundes.

(19) Kassenbestände, Bankguthaben

In den Bankguthaben war ein Betrag von 1 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) zur Regulierung zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche wegen unerlaubter Preisabsprachen bei Kautschuk, Polyester-Polyolen und Urethanen in Kanada enthalten. Der Betrag ist bis zur Annahme der in diesem Zusammenhang angebotenen Vergleiche bzw. bis zu ihrer gerichtlichen Bestätigung auf einem in Kanada verwalteten Treuhandkonto angelegt.

(20) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthielt die noch nicht amortisierten Disagio-Beträge aus den von der Bayer AG begebenen Anleihen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 11 Mio €. Der zu Jahresbeginn ausgewiesene Betrag von 4 Mio € hat sich durch Disagios aus neu begebenen Anleihen um 11 Mio € erhöht und durch Abschreibungen um 4 Mio € vermindert.

Bei den übrigen Rechnungsabgrenzungsposten handelte es sich um vorausgezahlte Gebühren für Kreditlinien, Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen.

(21) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sowie aus Pensionszusagen sind ganz bzw. teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, im Rahmen mehrerer Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch angelegt sind (Sicherungsvermögen). Die angelegten Vermögensgegenstände der einzelnen CTA dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus jeweils konkret festgelegten Verpflichtungstatbeständen und sind im Insolvenzfalle des Arbeitgebers dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Soweit sich aus der Verrechnung ein Vermögensüberhang ergibt, ist dieser als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erfasst, im Übrigen unter den Rückstellungen ausgewiesen. Aktive Unterschiedsbeträge bestanden zum 31.12.2014 in Höhe von 157,5 Mio € (Vorjahr: 136,7 Mio €), die mit 1,7 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mio €) auf Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und mit 155,8 Mio € (Vorjahr: 135,4 Mio €) auf Verpflichtungen aus Pensionszusagen entfielen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	2,0	2,7
Beizulegender Zeitwert des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	3,3	4,4
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten (Aktiver Unterschiedsbetrag)	**1,3**	**1,7**
Anschaffungskosten des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	3,2	4,0

	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen	422,5	467,3
Beizulegender Zeitwert des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	557,9	623,1
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Pensionszusagen (Aktiver Unterschiedsbetrag)	**135,4**	**155,8**
Anschaffungskosten des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	552,0	554,7

Beim Sicherungsvermögen handelte es sich im Jahr 2014 um grundsätzlich liquide internationale festverzinsliche Anleihen, Aktien, Immobilien sowie alternative Investments, die unter dem Dach einer belgischen Anlagegesellschaft in der Rechtsform einer SICAV (Société d'investissement à capital variable) über zwischengeschaltete Investment-Vehikel gehalten werden. Die Anteile an der SICAV können börsentäglich veräußert werden.

Das von der SICAV gehaltene Sicherungsvermögen ist zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser belief sich per 31.12.2014 auf 1.101,8 Mio €. Aus der Verrechnung von Sicherungsvermögen in Höhe von 627,5 Mio € mit zugrunde liegenden Verpflichtungen kam es zu einem Vermögens-, in Höhe der verbleibenden 474,3 Mio € zu einem Verpflichtungsüberhang. Abhängig davon erfolgte der Ausweis entweder als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" oder unter den Pensionsrückstellungen. Ausschüttungen der SICAV erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

(22) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2014 wie folgt entwickelt:

Eigenkapital

	31.12.2013	Dividende für 2013	Jahres-überschuss	31.12.2014
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Gezeichnetes Kapital	2.117	–	–	2.117
Kapitalrücklage	6.176	–	–	6.176
Andere Gewinnrücklagen	4.785	–	593	5.378
Bilanzgewinn	1.737	–1.737	1.861	1.861
	14.815	**–1.737**	**2.454**	**15.532**

Das gezeichnete Kapital der Bayer AG belief sich unverändert zum Vorjahr auf 2.116.986.388,48 €, war eingeteilt in 826.947.808 auf den Namen lautende Aktien (Stückaktien) und war voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

Das bis zum 29. April 2015 befristete Genehmigte Kapital I in Höhe von 530.000.000 € wurde aufgehoben, da es vor der für das Jahr 2015 geplanten ordentlichen Hauptversammlung ausgelaufen wäre.

Durch die Hauptversammlung vom 29. April 2014 ist ein neues genehmigtes Kapital in unveränderter Höhe beschlossen worden, das bis zum 28. April 2019 befristet ist. Es kann zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen verwendet werden, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auf 423.397.120 € begrenzt sind (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht auszunehmen und es auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern bzw.

Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Ausgabe der Aktien im Rahmen der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zur Gewährung von Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt, sowie zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital I in die Gesellschaft einzulegen. Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 20 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Das bis zum 29. April 2015 befristete Genehmigte Kapital II in Höhe von 211.698.560 € wurde aufgehoben, da es vor der für das Jahr 2015 geplanten ordentlichen Hauptversammlung ausgelaufen wäre.

Durch die Hauptversammlung vom 29. April 2014 ist ein neues Genehmigtes Kapital II in unveränderter Höhe beschlossen worden, das bis zum 28. April 2019 befristet ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 211.698.560 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Beschluss der Hauptversammlung sieht vor, dass den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren ist. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht auszunehmen und es auch auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, und die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft derselben Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden alle eigenen Aktien angerechnet, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 i .V .m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach dem Beginn des 29. April 2014 veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Beginn des 29. April 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Beide zuvor beschriebenen genehmigten Kapitalia wurden bislang nicht in Anspruch genommen.

Das durch die Hauptversammlung vom 30. April 2010 geschaffene Bedingte Kapital 2010 wurde aufgehoben, da es vor der für das Jahr 2015 geplanten ordentlichen Hauptversammlung ausgelaufen wäre.

Die Hauptversammlung vom 29. April 2014 fasste Beschlüsse zu einem Bedingten Kapital 2014 und erhöhte das Grundkapital bedingt um bis zu 211.698.560 € durch Ausgabe von bis zu 82.694.750 neuer auf den Namen lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 €. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen

(bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen") jeweils mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 29. April 2014 beschlossenen Ermächtigung bis zum 28. April 2019 von der Bayer AG oder einer Konzerngesellschaft der Bayer AG im Sinne von § 18 AktG, an der die Bayer AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Diese Ermächtigungen zur Ausgabe der Instrumente sind auf einen Gesamtnennbetrag von insgesamt 6 MRD € begrenzt. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die Instrumente zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf gegen Barzahlung ausgegebene Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ausgegeben werden, vollständig auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen darf, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch – sofern dieser Betrag niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden sowohl neue Aktien angerechnet, die nach dem Beginn des 29. April 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 203 Abs. 1 und 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, als auch solche eigenen Aktien, die nach dem Beginn des 29. April 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden.

Das bedingte Kapital wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Insgesamt wird der Vorstand – vorbehaltlich einer erneuten Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss durch die Hauptversammlung – die bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals unter Bezugsrechtsausschluss aus dem Genehmigten Kapital und dem Bedingten Kapital nur zu Kapitalerhöhungen um maximal 20 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 29. April 2014 bestenden Grundkapitals der Gesellschaft nutzen. Auf diese 20 %-Grenze sind alle Ausgaben bzw. Veräußerungen von Aktien oder von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, anzurechnen.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN IM SINNE DES § 268 ABSATZ 8 HGB

Zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen und Guthaben aus Arbeitszeitkonten waren im Rahmen mehrerer Contractual Trust Arrangements Mittel zweckgebunden und insolvenzgeschützt in den Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, eingebracht worden. Sie waren zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser belief sich zum Abschlussstichtag auf 1.102 MIO € und lag damit um 96 MIO € über den Anschaffungskosten von 1.006 MIO €. Dem Mehrbetrag von 96 MIO € standen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 5.378 MIO € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 1.861 MIO € bestand daher nicht.

ANGABEN ZUM BESTEHEN VON NACH § 21 ABSATZ 1 WERTPAPIERHANDELSGESETZ (WPHG) MITGETEILTEN BETEILIGUNGEN

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Abschlussstichtag haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 21 Absatz 1 WpHG über Beteiligungen an der Bayer AG erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat:

- Die Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,001 % (das entspricht 24.819.545 Stimmrechten) betragen hat. 3,0003 % der Stimmrechte (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. 0,001 % der Stimmrechte (das entspricht 9.031 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- Die Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0003 % (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) betragen hat. 1,6370 % der Stimmrechte (das entspricht 13.536.854 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. 1,3633 % der Stimmrechte (das entspricht 11.273.660 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0003 % (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) betragen hat. 3,0003 % der Stimmrechte (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0003 % (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) betragen hat. 3,0003 % der Stimmrechte (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wellesley Hills, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0003 % (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) betragen hat. 3,0003 % der Stimmrechte (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., Wellesley Hills, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0003 % (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) betragen hat. 3,0003 % der Stimmrechte (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Sun Life Global Investments Inc., Toronto, Kanada, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 20.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0003 % (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) betragen hat. 3,0003 % der Stimmrechte (das entspricht 24.810.514 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die BlackRock Investment Management (UK) Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 08.10.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 24.704.155 Stimmrechten) betragen hat. 1,91 % der Stimmrechte (das entspricht 15.813.643 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 1,13 % der Stimmrechte (das entspricht 9.312.035 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. 0,28 % der Stimmrechte (das entspricht 2.313.127 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. Bitte beachten, dass die genannte Gesamtsumme nicht notwendigerweise der Summe der detailliert zugerechneten Stimmrechtsanteile entspricht. Dies resultiert aus der Tatsache, dass Stimmrechtsanteile innerhalb der BlackRock Gesellschaftsstruktur mehrfach zugeordnet werden.

- Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 23.09.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 % (das entspricht 40.213.277 Stimmrechten) betragen hat. 4,86 % der Stimmrechte (das entspricht 40.213.277 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.09.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 22.09.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 41.248.330 Stimmrechten) betragen hat. 4,99 % der Stimmrechte (das entspricht 41.248.330 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.09.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 22.09.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 41.248.330 Stimmrechten) betragen hat. 4,99 % der Stimmrechte (das entspricht 41.248.330 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Die BlackRock Group Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.09.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, Deutschland, am 09.09.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 41.278.957 Stimmrechten) betragen hat. 4,99 % der Stimmrechte (das entspricht 41.278.957 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Neben den genannten Mitteilungen hatten wir in den Vorjahren weitere Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hinsichtlich des Bestehens eines mindestens 3 %igen Stimmrechtsanteils erhalten, zu denen wir bis zum Abschlussstichtag keine abweichenden Mitteilungen erhalten haben:

- Am 15.10.2012 hatte uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 18.11.2010 den Schwellenwert von 5 % der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag 5,0003 % der Stimmrechte (41.350.004 Stimmrechte) betrug. Alle Stimmrechte waren der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Am 15.10.2012 hatte uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 18.11.2010 den Schwellenwert von 5 % der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag 5,0003 % der Stimmrechte (41.350.004 Stimmrechte) betrug. Alle Stimmrechte waren der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Am 06.09.2012 hatte uns die The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. September 2012 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag 6,48 % der Stimmrechte (53.584.902 Stammaktien) betrug. Alle Stimmrechte waren der The Capital Group Companies, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

  Diese Stimmrechtsmitteilung von The Capital Group Companies, Inc. basierte ausschließlich auf einer internen Reorganisation von The Capital Group Companies, Inc. und ihren Konzerngesellschaften. Benachrichtigungen über Stimmrechte von Capital Research and Management Company waren nicht betroffen.

- Am 10.09.2010 hatte BlackRock, Inc., New York, USA, uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 06.09.2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag 5,03 % (41.569.101 Stimmrechte) betrug. Alle Stimmrechte waren der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

- Am 01.12.2009 hatte uns die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26.11.2009 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hatte und an diesem Tag 9,97 % (das entsprach 82.483.440 Stimmrechten) betrug. Dieser Stimmrechtsanteil war der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von den 9,97 % der Stimmrechte wurden seinerzeit 4,16 % der Stimmrechte (das entsprach 34.400.827 Stimmrechten) von dem EuroPacific Growth Fund, Los Angeles, USA, gehalten, einem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Bayer AG demnach 3 % oder mehr betrug.

(23) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Sie umfassen auch Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter der mittlerweile rechtlich verselbstständigten Arbeitsgebiete und Servicebereiche, soweit die Mitarbeiter vor dem 1. Juli 2002 als Pensionäre oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden sind. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden der Bayer AG von den betreffenden Gesellschaften erstattet.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, im Rahmen mehrerer Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch angelegt sind (Sicherungsvermögen). Die angelegten Vermögensgegenstände der einzelnen CTA dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus jeweils konkret festgelegten Verpflichtungstatbeständen und sind im Insolvenzfalle des Arbeitgebers dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Soweit sich aus der Verrechnung ein Vermögensüberhang ergibt, ist dieser als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erfasst, im Übrigen unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Zu weiteren Erläuterungen zum Sicherungsvermögen wird auf die Ausführungen unter Nr. 21 verwiesen. Das Sicherungsvermögen ist zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Rückstellungen für Pensionen

	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen	2.362	2.342
Beizulegender Zeitwert des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	200	474
Nettowert der Verpflichtungen aus Pensionszusagen (Rückstellungen)	**–2.162**	**–1.868**
Anschaffungskosten des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	198	448

(24) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €
Steuerrückstellungen	682	399
Sonstige Rückstellungen	132	139
	814	**538**

Die sonstigen Rückstellungen bestanden für Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen, Frühruhestandsregelungen, Urlaubsansprüchen, Altersteilzeit, Incentivezahlungen, Arbeitnehmerjubiläen, Aufsichtsratsvergütung, ferner für Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus waren drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten, erfasst.

Für Verpflichtungen aus zivilrechtlichen Schadenersatzklagen wegen kartellrechtlicher Verstöße in den Bereichen Kautschuk, Polyester-Polyole und Urethane war per 31.12.2014 wie im Vorjahr ein Betrag von 1 MIO € zurückgestellt.

(25) Anleihen, Schuldscheindarlehen

Neben Schuldscheinen von insgesamt 120 Mio € (Vorjahr: 370 Mio €) bestanden zum 31.12.2014 Anleihen über 7.067 Mio € (Vorjahr: 1.817 Mio €). Sie setzten sich wie folgt zusammen:

Anleihen

	Nominalvolumen	Nominalzins	Effektivzins	31.12.2013	31.12.2014
		%	%	Mio €	Mio €
EMTN-Anleihe 2006/2018	250 Mio GBP	5,625	5,774	369	369
EMTN-Anleihe 2006/2018 (Aufstockung)	100 Mio GBP	5,625	5,541	148	148
EMTN-Anleihe 2014/2016	500 Mio EUR	variabel	variabel	–	500
EMTN-Anleihe 2014/2018	750 Mio EUR	1,125	1,206	–	750
EMTN-Anleihe 2014/2021	750 Mio EUR	1,875	2,042	–	750
Hybridanleihe 2005/2105[1]	1.300 Mio EUR	5,000[4]	5,155	1.300	1.300
Hybridanleihe 2014/2074[2]	1.500 Mio EUR	3,750[5]	3,742	–	1.500
Hybridanleihe 2014/2075[3]	1.750 Mio EUR	3,000[6]	2,995	–	1.750
				1.817	**7.067**

[1] Ab 2015 vierteljährliche Kündigungsmöglichkeit
[2] Ab 2024 jährliche Kündigungsmöglichkeit
[3] Ab 2020 jährliche Kündigungsmöglichkeit
[4] Feste Verzinsung bis 2015, danach Verzinsung zum 3-Monats-Euribor zuzüglich 280 Basispunkte
[5] Feste Verzinsung bis 2024, danach variable Verzinsung abhängig vom 5-Jahres-Swap-Satz
[6] Feste Verzinsung bis 2020, danach variable Verzinsung abhängig vom 5-Jahres-Swap-Satz

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	25
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Lieferanten	9	16
	32	**41**

(27) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelte es sich im Wesentlichen um Finanzverbindlichkeiten, beispielsweise um Kredite oder Tagesgelder, die der Bayer AG von Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wurden.

(28) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestanden ausschließlich gegenüber Dritten und resultierten mit 1.433 Mio € (Vorjahr: 945 Mio €) aus der Begebung eines Commercial Paper, mit 179 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €) aus Zinsabgrenzungen, mit 3 Mio € (Vorjahr: 23 Mio €) aus kurzfristigen Geldanlagen bei der Bayer AG und mit 9 Mio € (Vorjahr: 16 Mio €) aus erhaltenen Prämien aus Optionsgeschäften. Verbindlichkeiten aus Steuern machten 5 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) aus; sie betrafen noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

Darüber hinaus war unter den sonstigen Verbindlichkeiten die Verpflichtung aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung der Beteiligung an der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) sowie hierauf entfallender Zinsen bilanziert. Die Verpflichtung von zusammen 334 Mio € (Vorjahr: 324 Mio €) resultierte aus dem Spruchverfahren mit ehemaligen Minderheitsaktionären der Bayer Pharma AG.

(29) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliederten sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

	31.12.2013			31.12.2014		
	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Anleihen, Schuldscheindarlehen	250	1.892	45	–	1.887	5.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42	–	–	23	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	–	–	41	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.828	155	–	17.546	161	497
Sonstige Verbindlichkeiten	1.095	330	–	1.637	339	–
	18.247	**2.377**	**45**	**19.247**	**2.387**	**5.797**

Im Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten waren 182 Mio € (Vorjahr: 103 Mio €) für Verbindlichkeiten enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelte sich mit 179 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €) nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen.

Sonstige Erläuterungen

(30) Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften bestanden in Höhe von 11.438 Mio € (Vorjahr: 4.400 Mio €). Sie wurden mit geringen Ausnahmen zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Garantien und Bürgschaften

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2014
	Nominalbetrag	Mio €	Nominalbetrag	Mio €
Garantien für Konzerngesellschaften				
Bayer Antwerpen NV, Belgien				
– Variabel verzinslicher Kredit ggü. Intel International Finance CVBA, fällig 2016	202 Mio USD	146	202 Mio USD	166
Bayer Capital Corporation B. V., Niederlande				
– 4.625 % EMTN Notes, fällig 2014	1.300 Mio EUR	1.300	–	–
– 1.250 % EMTN Notes, fällig 2023	–	–	500 Mio EUR	500
– Bankverbindlichkeiten	950 Mio EUR	950	1.078 Mio EUR	1.078
Bayer World Investments B. V., Niederlande				
– Variabel verzinslicher Term Loan, fällig 2018	–	–	1.700 Mio USD	1.400
Bayer Corporation, USA				
– 7.125 % Notes, fällig 2015	200 Mio USD	145	200 Mio USD	165
– 6.650 % Notes, fällig 2028	350 Mio USD	254	350 Mio USD	288
– Commercial Paper	5 Mio USD	4	7 Mio USD	6
– Bankverbindlichkeiten	83 Mio USD	60	67 Mio USD	55
– Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung Pass Through Trust	17 Mio USD	12	–	–
Bayer US Finance LLC, USA				
– Variabel verzinsliche Notes, fällig 2016	–	–	500 Mio USD	412
– Variabel verzinsliche Notes, fällig 2017	–	–	400 Mio USD	330
– 1.500 % Notes, fällig 2017	–	–	850 Mio USD	700
– 2.375 % Notes, fällig 2019	–	–	2.000 Mio USD	1.647
– 3.000 % Notes, fällig 2021	–	–	1.500 Mio USD	1.236
– 3.375 % Notes, fällig 2024	–	–	1.750 Mio USD	1.441
Bayer Holding Ltd., Japan				
– 1.459 % EMTN-Anleihe, fällig 2017	10 Mrd JPY	69	10 Mrd JPY	69
– 0.816 % EMTN-Anleihe, fällig 2017	30 Mrd JPY	207	30 Mrd JPY	207
– 3.575 % EMTN-Anleihe, fällig 2018	15 Mrd JPY	104	15 Mrd JPY	103
– 0.594 % EMTN-Anleihe, fällig 2019	10 Mrd JPY	69	10 Mrd JPY	69
Bayer MaterialScience (China) Company Limited, China				
– Bankverbindlichkeiten	4.568 Mio CNY	547	3.511 Mio CNY	466
Bayer MaterialScience Limited, Indien				
– Bankverbindlichkeiten	3.500 Mio INR	41	–	–
– Verbindlichkeit Bayer CropScience Ltd., Indien	–	–	3.500 Mio INR	46
Bayer Nordic SE, Finnland				
– Variabel verzinsliche EMTN-Anleihe, fällig 2016	200 Mio EUR	200	200 Mio EUR	200
– Variabel verzinsliche EMTN-Anleihe, fällig 2017	–	–	500 Mio EUR	500
Silver Birch Trustees Ltd., Vereinigtes Königreich				
– Pensionszusagen	–	–	157 Mio GBP	201
Bayer Real Estate GmbH				
– Vertragliche Verpflichtungen gegenüber Bayer-Pensionskasse VVaG	–	–	85 Mio EUR	85
Currenta GmbH & Co. OHG				
– Verbindlichkeiten gegenüber Land Nordrhein-Westfalen	50 Mio EUR	50	53 Mio EUR	53
Garantien für sonstige Konzerngesellschaften		4		4
Garantien für Dritte				
Silver Birch Trustees Ltd., Vereinigtes Königreich	116 Mio GBP	139	–	–
Garantien für sonstige Dritte		9		4
Bürgschaften für Konzerngesellschaften		89		–
Bürgschaften für Dritte		1		7
		4.400		**11.438**

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Aus künftigen Leasing- und Mietzahlungen bestand eine Verpflichtung von insgesamt 8 MIO € (Vorjahr: 8 MIO €). Diese resultierte aus Mietverträgen mit der Bayer Real Estate GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Bayer AG. Die Zahlungen sind im Jahr 2015 fällig.

Im Jahr 2008 war mit der Bayer-Pensionskasse die Einrichtung eines sogenannten Gründungsstocks von zunächst 800 MIO € vereinbart worden. Anlass für diesen Schritt war der Anstieg der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenserwartung der Versicherten. Der Gründungsstock dient dazu, der Bayer-Pensionskasse bei Bedarf verzinsliche und rückzahlbare Darlehen zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2012 wurde der Gründungsstock um 800 MIO € auf 1.600 MIO € aufgestockt. Nach bislang erfolgten Einzahlungen von insgesamt 595 MIO € bestand eine weitere Einzahlungsverpflichtung von 1.005 MIO €.

(32) Rechtliche Risiken

Als Obergesellschaft eines international tätigen Unternehmens mit einem heterogenen Portfolio ist die Bayer AG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind in aller Regel nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar und sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen. Es handelt sich um Rechtsrisiken, denen die Bayer AG entweder unmittelbar ausgesetzt ist oder über Tochtergesellschaften, mit denen ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Für weitergehende im Konzern bestehende Risiken wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

HealthCare

PRODUKTBEZOGENE AUSEINANDERSETZUNGEN

Yasmin™/YAZ™: Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen in den USA belief sich am 31. Januar 2015 auf etwa 5.000 (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge. Die Anspruchstellerinnen verlangen Schaden- und Strafschadenersatz und behaupten insbesondere, dass Bayer die angeblichen Risiken kannte oder hätte kennen müssen, und dass Bayer hafte, da Bayer die Risiken bei der Verwendung nicht offengelegt oder nicht angemessen vor diesen Risiken gewarnt habe. Sämtliche vor Bundesgerichten in den USA anhängige Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt.

Einige Generalstaatsanwälte in US-Bundesstaaten prüfen eine Verletzung von Verbraucherschutzvorschriften durch die angebliche Vermarktung von Yasmin™ und YAZ™ außerhalb der zugelassenen Indikationen sowie durch angeblich fehlende Warnungen vor einem erhöhten Risiko von Blutgerinnseln. Ein Generalstaatsanwalt hat Klage gegen Bayer erhoben.

Bis zum 31. Januar 2015 wurden Bayer 13 Sammelklagen in Kanada und zwei in Israel zugestellt.

Bis zum 31. Januar 2015 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche vereinbart mit etwa 9.500 Anspruchstellerinnen in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien für insgesamt rund 1,9 MRD US-Dollar. Bayer wird weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs solcher Ansprüche nach einer fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen in Betracht ziehen. Derzeit befinden sich rund 2.000 solcher Ansprüche in der Prüfung.

Ferner hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung rund 7.200 Ansprüche in den USA wegen Schädigungen der Gallenblase für einen Gesamtbetrag von rund 21,5 MIO US-Dollar verglichen. Am 31. Januar 2015 waren nur noch wenige Fälle anhängig, in denen derartige Erkrankungen behauptet werden.

Mit zusätzlichen Verfahren ist zu rechnen. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, für die ein Vergleich nicht infrage kommt. Für erwartete Verteidigungskosten sowie vereinbarte und erwartete zukünftige Vergleiche hat Bayer im Konzern angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Grundlage dafür sind die vorliegenden Informationen und die Zahl der wegen behaupteter venöser Blutgerinnsel offenen und vermuteten künftigen Ansprüche.

Mirena™: Bis zum 31. Januar 2015 wurden Bayer in den USA Klagen von etwa 3.000 Anwenderinnen von Mirena™ zugestellt. Mirena™ ist eine Hormonspirale zur langfristigen Verhütung, die das Hormon Levonorgestrel freisetzt. Die meisten der vor US-Bundesgerichten anhängigen Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation zur gemeinsamen vorprozessualen Koordination zusammengeführt. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Die Klägerinnen tragen vor, die Anwendung von Mirena™ habe zu Gesundheitsschäden geführt, insbesondere Perforation des Uterus, ektopischen Schwangerschaften oder idiopathischer intrakranieller Hypertension, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz. Die Klägerinnen behaupten unter anderem, dass Mirena™ fehlerhaft sei und Bayer die angeblichen Risiken gekannt habe oder hätte kennen müssen und die Anwenderinnen vor diesen Risiken nicht angemessen gewarnt habe. Bis zum 31. Januar 2015 wurden Bayer vier Sammelklagen zu Mirena™ in Kanada zugestellt. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen. Für erwartete Verteidigungskosten hat Bayer im Konzern auf der Grundlage der vorliegenden Informationen angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Xarelto™: Bis zum 31. Januar 2015 wurden Bayer in den USA Klagen von etwa 200 Anwendern von Xarelto™, einem oralen Gerinnungshemmer zur Behandlung und Prävention von Blutgerinnseln, zugestellt. Die Kläger tragen vor, die Anwendung von Xarelto™ habe zu Gesundheitsschäden wie beispielweise zerebralen, gastrointestinalen sowie anderen Blutungen und Todesfällen geführt, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz. Sie behaupten unter anderem, dass Xarelto™ fehlerhaft sei, dass Bayer diese Risiken der Anwendung von Xarelto™ gekannt habe oder sie hätte kennen müssen und die Anwender vor diesen Risiken nicht angemessen gewarnt habe. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Verfahren, die vor U.S.-Bundesgerichten anhängig waren, wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt. Mit Stand vom 8. Februar 2015 wurde eine Sammelklage zu Xarelto in Kanada erhoben. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr setzen. Bayer hat auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen im Konzern angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen für die erwarteten Verteidigungskosten getroffen.

Im Zusammenhang mit den oben genannten Verfahren zu Yasmin™/YAZ™, Mirena™ und Xarelto™ ist Bayer in industrieüblichem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert. Die getroffenen bilanziellen Vorsorgemaßnahmen hinsichtlich der Yasmin™ /YAZ™-Ansprüche übersteigen allerdings den bestehenden Versicherungsschutz.

PATENTRECHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Beyaz™/Safyral™: 2013 erhielt Bayer zwei Mitteilungen von Watson Laboratories, Inc., dass Watson abgekürzte Zulassungsanträge für neue Arzneimittel (ANDA) hinsichtlich generischer Versionen von Beyaz™ und Safyral™, den beiden oralen Verhütungsmitteln von Bayer mit Zusatz von Folat, in den USA gestellt hat. Daraufhin hat Bayer vor einem US-Bundesgericht gegen Watson zwei Klagen wegen Verletzung desselben Patents eingereicht. Die Verfahren wurden zusammengelegt.

Finacea™: 2013 hat Bayer eine Patentverletzungsklage gegen Glenmark Generics Ltd. bei einem US-Bundesgericht eingereicht. Im gleichen Jahr hatte Bayer zuvor eine Mitteilung von Glenmark Generics Ltd. erhalten, dass Glenmark ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version von Finacea™ in den Vereinigten Staaten eingeleitet hat. Finacea™ ist ein Gel von Bayer zur äußerlichen Anwendung.

Staxyn™: 2012 reichte Bayer bei einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Watson Laboratories, Inc. ein. 2013 folgte eine ähnliche Klage gegen Par Pharmaceutical, Inc. und Par Pharmaceutical Companies, Inc. (zusammen „Par Pharmaceutical"). Zuvor hatte Bayer 2012 eine Mitteilung über einen ANDA-Zulassungsantrag erhalten, mit dem Watson die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Staxyn™ vor Patentablauf in den Vereinigten Staaten verfolgt. 2013 hatte Bayer zuvor eine Mitteilung über einen entsprechenden Antrag von Par Pharmaceutical erhalten. 2014 hat Par Pharmaceutical den Antrag dahingehend geändert, dass Par Pharmaceutical damit nicht länger eine Genehmigung vor Patentablauf verfolgt, woraufhin die Klage gegen Par Pharmaceutical ohne Sachentscheidung abgewiesen wurde. Staxyn™ ist ein Bayer-Arzneimittel zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Es handelt sich dabei um eine oral lösliche Formulierung von Levitra™. Beide Arzneimittel enthalten denselben Wirkstoff, der in den USA durch zwei Patente bis 2018 geschützt wird.

In den oben genannten patentrechtlichen Auseinandersetzungen ist Bayer überzeugt, gute Argumente zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

WEITERE RECHTLICHE VERFAHREN

Verfahren mit ehemaligen Aktionären der Bayer Pharma AG: 2008 wurde der Squeeze-out der ehemaligen Minderheitsaktionäre der Bayer Pharma AG (ehemals firmierend als Bayer Schering Pharma AG), Berlin, wirksam. Wie in solchen Fällen üblich, haben mehrere Aktionäre Spruchverfahren eingeleitet, um die Angemessenheit der von Bayer für die Übertragung der Aktien im Rahmen des Squeeze-out geleisteten Barabfindung gerichtlich prüfen zu lassen. In einem weiteren Spruchverfahren mit ehemaligen Minderheitsaktionären der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) über die Angemessenheit von Kompensationszahlungen im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von 2006 hat das Landgericht Berlin 2013 entschieden, dass die von Bayer seinerzeit geleisteten Zahlungen um etwa 40 % zu erhöhen seien. Bayer hält die Entscheidung für falsch und hat Rechtsmittel eingelegt. Es wurden angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen für dieses Verfahren und das parallele Spruchverfahren nach dem Squeeze-out der früheren Minderheitsaktionäre getroffen.

MaterialScience

Teil-Befreiung von der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz: Nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in der Fassung von 2012 (EEG 2012) müssen grundsätzlich alle Stromverbraucher eine Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland zahlen (EEG-Umlage). Einige energieintensive Unternehmen sind teilweise von der EEG-Umlage befreit. Die Europäische Kommission (EU-Kommission) hatte 2013 eine förmliche Untersuchung zur Überprüfung dieser Teilbefreiungen eingeleitet. Im November 2014 wurde das Untersuchungsverfahren abgeschlossen, und die EU-Kommission genehmigte grundsätzlich diese deutsche Beihilferegelung für erneuerbare Energien (EEG 2012). Verbleibende Nachzahlungsforderungen, gegen die Bayer Rechtsmittel eingelegt hat, bewegen sich im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Bayer hält die in dieser Angelegenheit verbliebenen Risiken nicht mehr für wesentlich.

(33) Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten

Bayer AG und Gesellschaften des Bayer-Konzerns sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins-, Kurs- und Preisrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts des Konzerns sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zur Währungssicherung werden vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie kombinierte Zins-/Währungsswaps eingesetzt. Bei der Zinssicherung kommen Zinsswaps und Zinsfutures zum Einsatz. Mit Aktienoptionen werden wertmäßige Schwankungen von gegenüber den Mitarbeitern bestehenden Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen abgesichert. Im Commodity-Bereich schließt die Bayer AG derivative Geschäfte mit externen Vertragspartnern ab, um Marktpreise von Rohstoffen und Energien abzusichern, die von Konzerngesellschaften zur Durchführung ihres operativen Geschäfts benötigt werden; das Engagement in diesem Bereich ist allerdings von mittlerweile untergeordneter Bedeutung.

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen, Aktienkursen und Marktpreisen zurückgehen.

Ein Preisänderungsrisiko derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Schwankungsmöglichkeit der zugrunde liegenden Basisgrößen wie Währungen, Zinssätze, Aktienkurse und Marktpreise. Soweit Derivate zu Sicherungszwecken eingesetzt sind, wird die Möglichkeit von Wertverlusten durch gegenläufige Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften kompensiert.

Für Derivate mit positivem Marktwert besteht ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko für den Fall, dass die jeweiligen Vertragspartner ihren Erfüllungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Minimierung dieses Risikos teilen wir Banken bonitätsmäßige Kontrahentenlimite zu.

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31.12.2014 auf 14,7 MRD € (Vorjahr: 18,0 MRD €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 10,5 MRD € (Vorjahr: 13,8 MRD €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 25,2 MRD € (Vorjahr: 31,8 MRD €). Hierin enthalten waren auch solche Geschäfte, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden. Die derivativen Finanzinstrumente setzten sich wie folgt zusammen:

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalwerte		Beizulegende Zeitwerte		Buchwerte	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Devisenterminkontrakte						
– positive Marktwerte	8.320	9.344	373	455		
– negative Marktwerte	9.191	8.172	–356	–396		
	17.511	17.516	17	59	–2	–16
Devisenoptionen						
– positive Marktwerte	2.584	529	69	43		
– negative Marktwerte	2.706	536	–67	–43		
	5.290	1.065	2	–	2	–
Zins-/Währungsswaps						
– positive Marktwerte	1.726	1.626	114	196		
– negative Marktwerte	2.243	2.340	–235	–283		
	3.969	3.966	–121	–87	–	–
Zinsswaps						
– positive Marktwerte	3.153	2.053	133	76		
– negative Marktwerte	1.853	553	–63	–24		
	5.006	2.606	70	52	–6	–2
Aktienoptionen						
– positive Marktwerte	1	14	3	12		
– negative Marktwerte	–	13	–	–11		
	1	27	3	1	1	1
	31.777	**25.180**	**–29**	**25**	**–5**	**–17**

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON WÄHRUNGSRISIKEN

Zur Absicherung von Währungsrisiken setzte die Bayer AG Devisenkontrakte (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte) sowie Zins-/Währungsswaps ein.

Einen Schwerpunkt der Sicherungsmaßnahmen stellte das bilanzielle Exposure dar. Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten der Bayer AG sowie der Konzernunternehmen schloss die Bayer AG Devisenkontrakte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 6,0 MRD € (Vorjahr: 7,7 MRD €) ab; ihr beizulegender Zeitwert betrug 38 MIO € (Vorjahr: 109 MIO €). Die Geschäfte wurden teilweise an Konzerngesellschaften weitergereicht; diese internen Gegengeschäfte machten nominal 4,2 MRD € (Vorjahr: 6,1 MRD €) bei einem beizulegenden Zeitwert von 21 MIO € (Vorjahr: –92 MIO €) aus.

Zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften abgeschlossene Devisenkontrakte werden grundsätzlich über entsprechende interne Geschäfte an die betroffenen Konzerngesellschaften weitergereicht. Mit Fälligkeit gleichen sich die Effekte aus externen und internen Geschäften aus. Soweit möglich, wurden währungsbezogene Bewertungsportfolios gebildet. Die entsprechenden Geschäfte werden im Jahr 2015 fällig. Sie waren bilanziell nicht erfasst. Die nicht in Bewertungsportfolios einbezogenen Geschäfte hatten insgesamt einen positiven beizulegenden Wert von 37 MIO € (Vorjahr: 23 MIO €). Hiervon resultierten –16 MIO € (Vorjahr: –2 MIO €) aus Devisenkontrakten mit negativen Zeitwerten. Diese wurden als Drohverlustrückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Die Devisenkontrakte mit positiven Zeitwerten – im Geschäftsjahr 53 MIO € (Vorjahr: 25 MIO €) – blieben bilanziell unberücksichtigt.

Devisenkontrakte wurden auch zur Absicherung von Währungsdarlehen abgeschlossen, die die Bayer AG bei Konzernunternehmen aufgenommen hatte. Darlehen und Devisenkontrakte wurden jeweils in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) zusammengefasst. Die gesicherten Darlehen hatten zum Abschlussstichtag einen – negativen – Buchwert von 585 MIO € (Vorjahr: 811 MIO €). Ihr beizulegender

Zeitwert war mit 607 Mio € (Vorjahr: 805 Mio €) um 22 Mio € höher (Vorjahr: um 6 Mio € niedriger). Die korrespondierenden externen Devisenkontrakte wiesen einen beizulegenden Zeitwert von per saldo 22 Mio € (Vorjahr: −6 Mio €) auf; sie sind größtenteils im Jahr 2015 und in geringem Umfang in den Jahren 2016 und 2017 fällig. Sie waren bilanziell nicht erfasst.

Zur Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Geschäfte der Konzernunternehmen in Fremdwährung bestanden externe Devisenkontrakte im Nominalwert von 3,7 Mrd € (Vorjahr: 3,9 Mrd €) mit einem beizulegenden Zeitwert von −42 Mio € (Vorjahr: 175 Mio €). Ihnen standen gegenläufige Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns von nominal 4,6 Mrd € (Vorjahr: 4,7 Mrd €) gegenüber; ihr beizulegender Zeitwert belief sich auf 42 Mio € (Vorjahr: −175 Mio €). Wertänderungen korrespondierender externer und interner Geschäfte verhalten sich jeweils gegenläufig und gleichen sich mit Fälligkeit in den Jahren 2015 bis 2018 aus. Die Geschäfte waren in Bewertungsportfolios zusammengefasst. Mit Ausnahme der gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien von jeweils 19 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) wurden sie bilanziell nicht erfasst.

Sonstige Devisenkontrakte wurden nur in geringem Umfang (0,1 Mrd €; Vorjahr: 0,4 Mrd €) abgeschlossen. Der negative Marktwert von −2 Mio € wurde durch Geschäfte mit positivem Marktwert von 2 Mio € kompensiert. Bilanziell erfolgte keine Berücksichtigung.

Zins-/Währungsswaps im Nominalwert von 0,5 Mrd € (Vorjahr: 0,5 Mrd €) wurden zur Absicherung insbesondere der Währungsrisiken aus den im Jahr 2006 begebenen GBP-Anleihen eingesetzt. Ihr negativer Marktwert betrug saldiert inklusive entsprechender Zinsabgrenzungen −87 Mio € (Vorjahr: −121 Mio €). Zins-/Währungsswaps und Anleihen wurden in einer Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Die Effektivität der Zins-/Währungsswaps wird prospektiv mit der Critical-Term-Match-Methode und retrospektiv mit der Dollar-Offset-Methode (=Ratio-Offset) überprüft, um sicherzustellen, dass sich gegenläufige Werte und Zahlungsströme jeweils ausgleichen. In Konsequenz wurden die Anleihen unverändert zu ihren ursprünglichen Anschaffungskosten von 517 Mio € bilanziert und die Zins-/Währungsswaps, die jeweils im Jahr 2018 fällig werden, im handelsrechtlichen Jahresabschluss nicht angesetzt.

Weitere Zins-/Währungsswaps mit einem Nominalwert von 1,1 Mrd € (Vorjahr: 1,1 Mrd €) bestanden zur Absicherung von Konzerndarlehen, die von der Bayer Antwerpen NV, Belgien, gewährt wurden. Durch gegenläufige Geschäfte mit Bayer Antwerpen NV über nominal 1,0 Mrd € (Vorjahr: 1,1 Mrd €) glichen sich die positiven und negativen Marktwerte innerhalb mehrerer Bewertungsportfolios aus, die entsprechend der unterschiedlichen Fälligkeiten der Zins-/Währungsswaps gebildet wurden. Des Weiteren bestanden Zins-/Währungsswaps für Schering Berlin Inc., USA, mit einem Nominalwert von 0,6 Mrd € (Vorjahr: 0,6 Mrd €). Die negativen Marktwerte glichen sich durch interne Gegengeschäfte gleichen Umfangs mit Schering Berlin Inc. in zwei Bewertungseinheiten aus. Die Zins-/Währungsswaps dienen der Absicherung eines Konzerndarlehens, welches von Schering Berlin Inc. an Bayer Inc., Kanada, vergeben wurde. Die Zins-/Währungsswaps blieben bilanziell unberücksichtigt. Sonstige externe und interne Zins-/Währungsswaps im Nominalvolumen von insgesamt 0,1 Mrd € (Vorjahr: 0,1 Mrd €) glichen sich ebenfalls wertmäßig aus; eine bilanzielle Abbildung erfolgte nicht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON ZINSRISIKEN

Zinsswaps in der Form von Receiver-Swaps wurden u. a. zur Absicherung von Zinsrisiken aus den von der Bayer AG begebenen Euro-Anleihen abgeschlossen. Sie haben den Anleihen entsprechende Laufzeiten bis 2021. Auf die Zinsswaps entfiel ein Nominalvolumen von 1,5 Mrd € (Vorjahr: 1,3 Mrd €) und ein positiver Marktwert von netto 55 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €). Sie standen in einer Sicherungsbeziehung (Mikro-Hedge) zu den bilanzierten Anleihen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit der Testmethode der Regressionsanalyse überprüft. Da sich die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgleichen, wurden die Zinsswaps nicht bilanziert.

Weitere, ursprünglich zur Absicherung von Anleihen abgeschlossene Zinsswaps wurden zwischenzeitlich durch den Abschluss entsprechender Gegengeschäfte (Payer-Swaps) wirtschaftlich geschlossen. Sie haben Laufzeiten bis 2015. Ihr Nominalwert betrug 1,1 MRD € (Vorjahr: 1,1 MRD €), ihr Marktwert auf saldierter Basis –3 MIO € (Vorjahr: –8 MIO €). Es wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Für die daraus saldiert resultierenden negativen Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von –2 MIO € (Vorjahr: –6 MIO €) angesetzt; diese war unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Im Geschäftsjahr wurde der Handel mit Zinsfutures wie schon im Vorjahr nur in geringem Umfang ausgeübt. Zum 31.12.2014 befanden sich, ebenfalls wie im Vorjahr, keine Zinsfutures im Bestand.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON KURS- UND PREISRISIKEN

Zur teilweisen Sicherung von Verpflichtungen aus dem aktienbasierten Vergütungsprogramm Aspire II wurden durch die Bayer AG erstmalig Aktienoptionsgeschäfte mit externen Vertragspartnern abgeschlossen. Die Geschäfte sind im Jahr 2017 fällig. Ihr Marktwert belief sich zum 31.12.2014 auf 12 MIO €. Die größtenteils an Konzerngesellschaften intern weitergereichten Geschäfte mit einem Marktwert von –11 MIO € bildeten mit den externen Geschäften Bewertungsportfolios und glichen sich dementsprechend aus. Die in der Bayer AG verbliebenen Geschäfte mit einem Marktwert von 1 MIO € bildeten mit den originären Verpflichtungen aus dem aktienbasierten Vergütungsprogramm ebenfalls ein Bewertungsportfolio (Mikro-Hedge). Die Überprüfung der Sicherungsbeziehung erfolgt prospektiv mit der Critical-Term-Match-Methode und retrospektiv mit der Regressionsmethode. Bilanziell berücksichtigt wurden lediglich gezahlte Optionsprämien von 9 MIO € und erhaltene Optionsprämien von 8 MIO €. Die im Vorjahr noch bestehende Option mit einem seinerzeitigen Marktwert von netto 3 MIO € zur Absicherung mittlerweile ausgelaufener Aktienprogramme wurde zwischenzeitlich glattgestellt.

Die externen Warenkontrakte wurden spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben und waren jeweils in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Ergebnisse der bis zum Jahresende beendeten Geschäfte glichen sich aus. Warenkontrakte wurden 2014 nur noch in geringem Umfang erworben. Zum Abschlussstichtag waren keine Warenkontrakte mehr im Bestand.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- Devisenterminkontrakte werden einzeln mit ihrem Terminkurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Terminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

- Zur Bewertung von Devisenoptionen wird ein Black-Scholes-Modell angewendet.

- Die Marktwerte von Zinsswaps werden durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Diskontierung erfolgt anhand der marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Instrumente. Bei Zinsoptionen wird zur Bestimmung des Marktwerts ein Black-Scholes-Modell herangezogen.

- Die Ermittlung des Marktwerts von Aktienoptionen erfolgte mit einer Monte-Carlo-Simulation.

- Der Marktwert von Warenterminkontrakten wird auf Basis der von externen Datenprovidern bereitgestellten bzw. am Markt verfügbaren Terminpreise bestimmt. Bestimmte langfristige Commodity-Geschäfte werden aufgrund fehlender Marktdaten anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet.

(34) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen abgeschlossen, ferner mit Versorgungsplänen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Derartige Geschäfte werden regelmäßig zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Gegenüber der Bayer-Pensionskasse hat sich die Bayer AG zur Bereitstellung eines Genussrechtskapitals in Höhe von 150 MIO € verpflichtet, das 2013 und 2014 jeweils in voller Höhe begeben war. Zudem war mit der Bayer-Pensionskasse im Jahr 2008 die Einrichtung eines sogenannten rückzahlbaren Gründungsstocks vereinbart worden, dessen Volumen im Jahr 2012 um 800 MIO € auf 1.600 MIO € aufgestockt wurde. Dieser Gründungsstock war zum Abschlussstichtag wie im Vorjahr mit 595 MIO € in Anspruch genommen.

(35) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Vergütung der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtbezüge des Vorstands

	2013	2014
	T €	T €
Festvergütung	3.774	4.118
Sachbezüge und sonstige Leistungen	182	443
Kurzfristige variable Barvergütung	4.712	5.051
Langfristige variable Barvergütung über virtuelle Bayer-Aktien[1]	3.976	5.058
– *Zahl der gewährten virtuellen Aktien*	*–40.997*	*–43.742*
Langfristige aktienbasierte Barvergütung (Aspire I)[2]	919	978
Gesamtbezüge	**13.563**	**15.648**
Dienstzeitaufwand Pensionszusagen[3]	1.271	1.385

[1] Beizulegender Zeitwert zum Umwandlungszeitpunkt
[2] Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
[3] inkl. Arbeitgeberbeitrag zur Bayer-Pensionskasse VVaG bzw. Rheinische Pensionskasse VVaG

Mitglieder des Vorstands erhalten 50 % ihrer kurzfristigen variablen Vergütung in Form von virtuellen Bayer-Aktien. In der vorstehenden Tabelle ist dieser Anspruch als „langfristige variable Barvergütung über virtuelle Bayer-Aktien“ enthalten. Er ist mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Umwandlung des Vergütungsanspruchs in virtuelle Bayer-Aktien angesetzt. Die Auszahlung erfolgt nach dreijähriger Sperrfrist abhängig vom dann geltenden Kurs der Bayer-Aktie zusammen mit der Auszahlung des finanziellen Gegenwerts des während der Haltefrist entstandenen Anspruchs auf Dividenden. Die Wertänderungen der virtuellen Aktien bis zum Auszahlungszeitpunkt (einschließlich der Dividendenansprüche während der Haltefrist) sind in den Gesamtbezügen nicht enthalten. Sie sind in der nachstehenden Tabelle gesondert dargestellt.

Die Vorstandsmitglieder nehmen zudem an aktienbasierten Vergütungsprogrammen teil (Aspire I). Es handelt sich hierbei jeweils um mehrjährige Programme, die während ihrer Laufzeit ratierlich erdient werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Programme zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Gewährung sind Bestandteil der Gesamtbezüge und in der vorstehenden Übersicht als „langfristige aktienbasierte Barvergütung (Aspire I) ausgewiesen. Die im Jahr 2014 erdienten Ansprüche – sowohl aus dem im Jahr 2014 neu gewährten Programm als auch aus den noch laufenden Vorjahresprogrammen – sind in der nachstehenden Übersicht ausgewiesen. Dort werden zudem die Wertänderungen von bisher bestehenden Ansprüchen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen, die vor 2014 erworben wurden, gezeigt.

Im Aufwand des Geschäftsjahrs sind hinsichtlich langfristiger variabler Barvergütung über virtuelle Bayer-Aktien sowie langfristiger aktienbasierter Barvergütung abweichend von der Berücksichtigung in den Gesamtbezügen die folgenden Aufwandskomponenten enthalten:

Mehrjährige variable Vergütung des Vorstands

	2013	2014
	T €	T €
Langfristige variable Barvergütung über virtuelle Bayer-Aktien		
– Beizulegender Zeitwert der im Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien	3.976	5.058
– Wertänderung von in Vorjahren gewährten virtuellen Aktien	5.030	1.559
	9.006	**6.617**
Langfristige aktienbasierte Barvergütung (Aspire I)		
– Im Geschäftsjahr erdiente Ansprüche	2.925	3.602
– Wertänderung von in Vorjahren erdienten Ansprüchen	2.312	687
	5.237	**4.289**
Aufwand	**14.243**	**10.906**

Aufwendungen für Pensionszusagen sind für die während des Geschäftsjahres tätigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 1.385 T € (Vorjahr: 1.271 T €) angefallen. Es handelte sich dabei um den Dienstzeitaufwand aus den Pensionszusagen sowie die Firmenbeiträge zur Bayer-Pensionskasse bzw. zur Rheinischen Pensionskasse. Daneben haben sich im Ergebnis die Aufzinsung von in Vorjahren bereits erworbenen Ansprüchen sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ausgewirkt. Unter Einbeziehung dieser Komponenten ergab sich ein Aufwand von 4.566 T € (Vorjahr: 4.417 T €). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen belief sich zum Abschlussstichtag auf 18.011 T € (Vorjahr: 19.335 T €).

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen 13.457 T € (Vorjahr: 12.871 T €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für frühere Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene sind im Jahresabschluss der Bayer AG mit 146.341 T € (Vorjahr: 136.307 T €) passiviert.

Insgesamt beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr auf 3.285 T € (Vorjahr: 3.309 T €). Hierin enthalten waren Sitzungsgelder von 111 T € (Vorjahr: 99 T €).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der im zusammengefassten Lagebericht von Bayer-Konzern und Bayer AG dargestellte Vergütungsbericht.

(36) Aufstellung des Anteilsbesitzes

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bayer AG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB). Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen; die Werte sind gerundet:

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Europa					
Adverio Pharma GmbH	Schönefeld, Deutschland	100,0	0,0	–	4
Agreva GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1, 2
AgrEvo Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,0	0,4	−0,3	1, 2
Alcafleu Management GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	99,9	441,5	−9,0	
Algeta Innovations AS	Oslo, Norwegen	100,0	−12,0	−1,7	1
Algeta Solutions AS	Oslo, Norwegen	100,0	7,0	−4,9	1
Algeta UK Ltd.	Reading, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Ausbildungsinitiative Rheinland GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	0,0	2
Axxam S. p. A.	Mailand, Italien	23,2	2,7	0,0	1
Baulé S. A. S.	Romans-sur-Isère, Frankreich	100,0	56,0	14,0	1
Baulé UK Limited	Cheadle, Großbritannien	100,0	3,6	1,2	1
Bayer (Schweiz) AG	Zürich, Schweiz	100,0	41,0	11,5	
Bayer 04 Immobilien GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	−2,1	1, 2
Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	60,5	−9,3	1, 2
Bayer 04 Leverkusen Sportförderung gGmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,5	−0,1	1
Bayer 04 Marketing GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	0,2	1, 2
Bayer A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,0	26,3	5,7	1
Bayer AB	Solna, Schweden	100,0	9,5	6,5	1
Bayer AEH Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer AGCO Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer Agriculture Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	7,5	6,7	1
Bayer Altersversorgung GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	55,2	20,2	1, 2
Bayer Animal Health GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	463,1	143,9	1
Bayer Antwerpen NV	Antwerpen, Belgien	100,0	10.845,4	294,8	1
Bayer AS	Oslo, Norwegen	100,0	48,2	3,2	1
Bayer Austria Gesellschaft m. b. H.	Wien, Österreich	100,0	18,8	5,6	1
Bayer B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	1.760,9	163,1	1
Bayer Beteiligungsverwaltung Goslar GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	491,6	0,8	1, 2
Bayer Bitterfeld GmbH	Bitterfeld-Wolfen, Deutschland	100,0	235,3	6,7	1, 2
Bayer Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,0	7,2	2,3	1
Bayer Business Services GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	86,7	−75,9	1, 2
Bayer Capital Corporation B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	15,6	1,9	1

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Bayer Chemicals AG	Leverkusen, Deutschland	100,0	406,0	−40,0	1, 2
Bayer Consumer Care AG	Basel, Schweiz	100,0	1.351,4	286,0	1
Bayer Consumer Care Deutschland GmbH	Berlin, Deutschland	100,0	1,1	72,4	1, 2
Bayer CropScience (Portugal) – Produtos para a Agricultura, Lda	Carnaxide, Portugal	100,0	15,3	2,0	
Bayer CropScience AG	Monheim am Rhein, Deutschland	100,0	3.113,3	787,3	2
Bayer CropScience Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,0	18,0	−1,7	1, 2
Bayer CropScience Biologics GmbH	Malchow, Deutschland	100,0	2,3	−1,6	1, 2
Bayer CropScience Deutschland GmbH	Langenfeld, Deutschland	100,0	115,9	15,4	1
Bayer CropScience Holding SA	Lyon, Frankreich	100,0	761,3	61,8	1
Bayer CropScience Holdings Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer CropScience Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	61,5	23,8	1
Bayer CropScience Norwich Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer CropScience NV	Diegem, Belgien	100,0	236,4	29,5	1
Bayer CropScience S. r. l.	Mailand, Italien	100,0	66,9	3,3	1
Bayer CropScience Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	70,4	0,6	1
Bayer CropScience, S. L.	Quart de Poblet, Spanien	100,0	86,3	12,2	1
Bayer d. o. o.	Belgrad, Serbien	100,0	8,6	1,3	1
Bayer d. o. o.	Ljubljana, Slowenien	100,0	14,7	4,4	1
Bayer d. o. o.	Zagreb, Kroatien	100,0	1,4	−0,6	1
Bayer d. o. o. Sarajevo	Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	100,0	0,5	0,1	1
Bayer Direct Services GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,3	0,7	1, 2
Bayer Gastronomie GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	5,0	−4,5	1, 2
Bayer Gesellschaft für Beteiligungen mbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	6.101,7	119,1	1, 2
Bayer Global Investments B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	11.409,2	341,6	1
Bayer HealthCare AG	Leverkusen, Deutschland	100,0	1,1	−207,0	2
Bayer HealthCare Manufacturing S. r. l.	Mailand, Italien	100,0	243,0	51,9	1
Bayer Healthcare S. r. l.	Mailand, Italien	100,0	0,0	0,0	1
Bayer HealthCare SAS	Loos, Frankreich	100,0	77,5	24,9	1
Bayer Hellas A. G.	Athen, Griechenland	100,0	32,4	5,2	1
Bayer Hispania, S. L.	Sant Joan Despi, Spanien	100,0	2.151,0	281,5	1
Bayer Holding France SCS	Lyon, Frankreich	100,0	2.196,0	488,8	1
Bayer Hungária Kft.	Budapest, Ungarn	100,0	26,0	5,5	1
Bayer Innovation GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	33,7	−0,8	1, 2
Bayer Intellectual Property GmbH	Monheim am Rhein, Deutschland	100,0	0,7	0,1	1
Bayer International SA	Fribourg, Schweiz	100,0	161,9	41,4	
Bayer Limited	Dublin, Irland	100,0	2,8	1,2	1
Bayer Ltd.	Kiew, Ukraine	100,0	12,5	−0,3	1
Bayer MaterialScience A/S	Otterup, Dänemark	100,0	6,5	2,4	1
Bayer MaterialScience AG	Leverkusen, Deutschland	100,0	132,6	167,4	2

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Bayer MaterialScience B. V.	Foxhol, Niederlande	100,0	5,8	3,0	1
Bayer MaterialScience Brunsbüttel Energie GmbH	Brunsbüttel, Deutschland	100,0	0,0	2,0	1, 2
Bayer MaterialScience Customer Services GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	5,3	−0,7	1, 2
Bayer MaterialScience GmbH	Darmstadt, Deutschland	100,0	89,9	−34,8	1, 2
Bayer MaterialScience NV	Tielt, Belgien	100,0	28,1	2,7	1
Bayer MaterialScience Oldenburg GmbH & Co. KG	Oldenburg, Deutschland	100,0	8,1	1,9	1
Bayer MaterialScience Oldenburg Verwaltungs-GmbH	Oldenburg, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1
Bayer MaterialScience S. p. A.	Mailand, Italien	99,0	3,5	−1,5	1
Bayer MaterialScience S. r. l.	Mailand, Italien	100,0	53,6	16,1	1
Bayer MaterialScience, S. L.	Sant Joan Despi, Spanien	100,0	96,7	4,9	1
Bayer Medical Care B. V.	Maastricht, Niederlande	100,0	2,2	2,6	1
Bayer Nordic SE	Espoo, Finnland	100,0	1.600,7	561,1	1
Bayer Norway AS	Oslo, Norwegen	100,0	680,2	−7,6	1
Bayer NV	Diegem, Belgien	100,0	65,3	3,8	1
Bayer OÜ	Tallinn, Estland	100,0	0,8	0,1	1
Bayer Oy	Turku, Finnland	100,0	417,7	409,7	1
Bayer Pharma AG	Berlin, Deutschland	100,0	5.730,0	2.157,7	2
Bayer Polyols S. N. C.	Fos sur Mer, Frankreich	100,0	46,0	3,0	1
Bayer Polyurethanes B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	22,1	6,6	1
Bayer Portugal, SA	Carnaxide, Portugal	100,0	34,6	3,8	
Bayer Public Limited Company	Newbury, Großbritannien	100,0	72,2	22,4	1
Bayer Real Estate GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	380,6	−22,1	1, 2
Bayer Real Estate Waltersdorf Verwaltungs-GmbH	Schönefeld, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1, 2
Bayer S. A. S.	Lyon, Frankreich	100,0	1.143,0	223,4	1
Bayer S. p. A.	Mailand, Italien	100,0	466,0	29,7	1
Bayer s. r. o.	Prag, Tschechische Republik	100,0	8,7	3,9	1
Bayer SARL	Lyon, Frankreich	100,0	2,4	0,4	1
Bayer Schering Pharma AG	Berlin, Deutschland	100,0	257,5	−0,6	1, 2
Bayer Seeds B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	805,0	0,0	1
Bayer Solution B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	0,0	0,0	1
Bayer Sp. z o. o.	Warschau, Polen	100,0	55,0	11,0	1
Bayer Technology Services GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	60,0	−18,7	1, 2
Bayer UK Limited	Newbury, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer US IP GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1, 2
Bayer Verwaltungsgesellschaft mbH	Weimar, Deutschland	100,0	0,2	0,0	1
Bayer Vital GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	85,4	42,5	1, 2
Bayer Weimar GmbH und Co. KG	Weimar, Deutschland	100,0	47,3	5,2	1
Bayer World Investments B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	12.466,8	1.545,0	1
Bayer WR LLC	Minsk, Weißrussland	100,0	0,5	0,0	1
Bayer, spol. sr. o.	Bratislava, Slowakei	100,0	3,9	1,1	1
Bayer-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Leverkusen, Deutschland	100,0	14,0	−1,0	1, 2
Bayer-Unterstützungskasse GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	30,5	−0,3	1

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Bayhealth Comercialização de Produtos Farmacêuticos Unipessoal Lda.	Carnaxide, Portugal	100,0	0,0	0,0	
Baysalud, S. L.	Barcelona, Spanien	100,0	–0,1	0,0	1
BaySecur GmbH	Leverkusen, Deutschland	49,0	0,6	0,6	1
BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch	Berlin, Deutschland	20,0	0,8	0,0	1
Berlex – Especialidades Farmacêuticas Lda	Carnaxide, Portugal	100,0	0,1	0,0	
Berlifarma – Especialidades Farmacêuticas, Lda	Carnaxide, Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlimed – Especialidades Farmacêuticas Lda	Carnaxide, Portugal	100,0	0,1	0,0	
Berlimed, S. A.	Madrid, Spanien	100,0	26,9	1,2	1
Berlipharm B. V.	Weesp, Niederlande	100,0	32,0	–0,1	1
Berlis AG	Zürich, Schweiz	100,0	1,4	0,5	
BGI Deutschland GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	4.000,0	4,6	1, 2
Biogenetic Technologies B. V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	25,3	0,0	1
CENTROFARMA-Indústria e Comércio de Prod. Farmacêuticos, Lda.	Carnaxide, Portugal	100,0	0,0	0,0	
Chemie-Beteiligungsaktiengesellschaft	Glarus, Schweiz	100,0	1,1	0,0	
Chemion Logistik GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	10,6	15,8	2
CleanTech NRW GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1
Conceptus Medical Limited	Esher, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Currenta Geschäftsführungs-GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	0,0	
Currenta GmbH & Co. OHG	Leverkusen, Deutschland	60,0	12,5	–12,6	
Disalfarm, S. A.	Barcelona, Spanien	33,3	3,9	0,2	1
Dritte Bayer Real Estate VV GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	64,5	7,9	1
Dritte K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,1	0,0	1, 2
Ehrfeld Mikrotechnik BTS GmbH	Wendelsheim, Deutschland	100,0	0,0	0,2	1, 2
Epurex Films Geschäftsführungs-GmbH	Bomlitz, Deutschland	100,0	0,1	0,0	1
Epurex Films GmbH & Co. KG	Bomlitz, Deutschland	100,0	14,5	7,2	1
Erste Bayer Real Estate VV GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	55,4	5,9	1
Erste K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	33,7	–9,4	1, 2
Euroservices Bayer GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,3	–4,7	1, 2
EuroServices Bayer, S. L.	Sant Joan Despi, Spanien	100,0	9,2	0,9	1
Faserwerke Hüls GmbH	Marl, Deutschland	50,0	0,8	0,0	1
Fünfte Bayer Real Estate VV GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	184,9	25,5	1
Generics Holding GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	61,5	0,0	1, 2
GP Grenzach Produktions GmbH	Grenzach-Wyhlen, Deutschland	100,0	25,0	6,3	1, 2
Healthbox Europe 1 LP	London, Großbritannien	37,0	0,7	0,0	
Hild Samen GmbH	Marbach am Neckar, Deutschland	100,0	4,8	2,9	1, 2
Indurisk Rückversicherung AG	Luxemburg, Luxemburg	100,0	16,8	–0,6	1

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Intendis Derma, S. L.	Sant Joan Despi, Spanien	100,0	−0,1	0,0	1
Intendis GmbH	Berlin, Deutschland	100,0	14,9	29,4	1, 2
Intraserv GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	25,9	23,0	1
Intraserv Verwaltungs-GmbH	Schönefeld, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1
INVITE GmbH	Köln, Deutschland	50,0	0,1	0,0	3
Jenapharm GmbH & Co. KG	Jena, Deutschland	100,0	75,8	54,8	
KOSINUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Schönefeld, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1
KOSINUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gamma OHG	Schönefeld, Deutschland	100,0	28,5	2,0	1
KVP Pharma+Veterinär Produkte GmbH	Kiel, Deutschland	100,0	22,6	4,7	1
Lilienthalstraße Nr. 4 GmbH	Schönefeld, Deutschland	100,0	−0,4	−0,4	1
Lusal Producão Quimico Farmacêutica Luso-Alema, Lda.	Carnaxide, Portugal	100,0	0,0	0,0	
Lusalfarma – Especialidades Farmacêuticas Lda	Carnaxide, Portugal	100,0	0,1	0,0	
Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF	Rotterdam, Niederlande	50,0	31,8	−4,7	1
Marotrast GmbH	Jena, Deutschland	100,0	0,0	0,8	1, 2
MENADIER Heilmittel GmbH	Berlin, Deutschland	100,0	79,8	0,1	1, 2
MS Holding B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0	0,0	0,0	1
Neunte Bayer VV GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	0,0	1, 2
Nunhems B. V.	Haelen, Niederlande	100,0	837,0	50,8	1
Nunhems France S. A. R. L.	Soucelles, Frankreich	100,0	3,0	0,8	1
Nunhems Hungary Kft.	Szolnok, Ungarn	100,0	0,4	−0,1	1
Nunhems Italy S. r. l.	St. Agata Bolognes, Italien	100,0	8,4	0,6	1
Nunhems Netherlands B. V.	Haelen, Niederlande	100,0	761,5	28,4	1
Nunhems Poland Sp. z o. o.	Warschau, Polen	100,0	0,5	−0,1	
Nunhems Spain, S. A.	Valencia, Spanien	100,0	9,2	3,7	1
Pallas Versicherung AG	Leverkusen, Deutschland	100,0	45,6	9,5	1
Pandias Re AG	Luxemburg, Luxemburg	100,0	38,2	0,0	1
pbi Home & Garden Limited	Cambridge, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Sauerstoff- und Stickstoffrohr-leitungsgesellschaft mbH	Krefeld, Deutschland	50,0	0,3	0,0	
SC Bayer SRL	Bukarest, Rumänien	100,0	14,0	2,4	1
Schering Agrochemicals Holdings	Newbury, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering Health Care Limited	Newbury, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering Holdings Limited	Newbury, Großbritannien	100,0	22,1	0,1	1
Schering Industrial Products	Newbury, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering-Kahlbaum Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Berlin, Deutschland	100,0	28,3	0,4	1, 2
Sechste Bayer Real Estate VV GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	109,4	52,5	1
SIA Bayer	Riga, Lettland	100,0	0,6	−0,2	1
Siebte Bayer VV GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,0	146,0	1, 2
Silver Birch Trustees Limited	London, Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH	Darmstadt, Deutschland	100,0	18,9	74,3	1, 2

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
TecArena+ GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,3	−0,2	1, 2
TECTRION GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	7,0	4,6	2
TOO Bayer KAZ	Astana, Kasachstan	100,0	8,8	1,0	1
TravelBoard GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	0,4	0,9	1, 2
UAB Bayer	Vilnius, Litauen	100,0	4,3	1,0	1
Vierte Bayer Real Estate VV GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	56,1	15,1	1
ZAO Bayer	Moskau, Russische Föderation	100,0	62,0	12,3	1
Zweite Bayer Real Estate VV GmbH & Co. KG	Schönefeld, Deutschland	100,0	91,3	12,7	1
Zweite K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen, Deutschland	100,0	4.591,1	0,0	1, 2
Nordamerika					
Bayer Corporation	Pittsburgh, USA	100,0	2.100,7	314,3	
mit folgenden wesentlichen Beteiligungen:					
AgraQuest Holding Inc.	Davis, USA	100,0			5
AgraQuest, Inc.	Davis, USA	100,0			5
Athenix Corp.	Research Triangle Park, USA	100,0			5
Bayer Business and Technology Services LLC	Pittsburgh, USA	100,0			5
Bayer Canadian Holdings Inc.	Toronto, Kanada	100,0			5
Bayer CropScience LLC	Research Triangle Park, USA	100,0			5
Bayer CropScience LP	Research Triangle Park, USA	100,0			5
Bayer Essure Inc.	Milpitas, USA	100,0			5
Bayer HealthCare Animal Health Inc.	St. Joseph, USA	100,0			5
Bayer HealthCare LLC	Whippany, USA	100,0			5
Bayer HealthCare Pharmaceuticals Inc.	Pine Brook, USA	100,0			5
Bayer HealthCare Pharmaceuticals LLC	Berkeley, USA	100,0			5
Bayer MaterialScience LLC	Pittsburgh, USA	100,0			5
Bayer Medical Care Inc.	Indianola, USA	100,0			5
Bayer PO LLC	New Martinsville, USA	100,0			5
Bayer Puerto Rico Inc.	San Juan, Puerto Rico	100,0			5
Bayer R&I B.V.	Maastricht, Niederlande	100,0			5
Bayer West Coast Corporation	Berkeley, USA	100,0			5
BHCP Holdings LLC	Pittsburgh, USA	100,0			5
Collateral Therapeutics, Inc.	Richmond, USA	100,0			5
Conceptus SAS	Versailles, Frankreich	100,0			5
Cooper Land Company of New Jersey, Inc.	Whippany, USA	100,0			5
Guidance Interactive Healthcare LLC	Tarrytown, USA	100,0			5
Hornbeck Seed Company, Inc.	Lubbock, USA	100,0			5
Imaxeon Pty. Ltd.	Rydalmere, Australien	100,0			5
Mediwest Norway AS	Oslo, Norwegen	100,0			5
Medrad Asia Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,0			5
Medrad China B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0			5

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Medrad Denmark ApS	Lyngby, Dänemark	100,0			5
Medrad do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,0			5
Medrad Europe B. V.	Maastricht, Niederlande	100,0			5
Medrad France B. V.	Mijdrecht, Niederlande	100,0			5
Medrad Italia S. r. l.	Cava Manara, Italien	100,0			5
MEDRAD Medical Equipment Trading Company-Beijing	Beijing, Volksrepublik China	100,0			5
Medrad Medizinische Systeme GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,0			5
Medrad Mexicana S. de R. L. de CV	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0			5
Medrad Sweden AB	Mölndal, Schweden	100,0			5
Medrad UK Limited	Ely, Großbritannien	100,0			5
Nihon Medrad K. K.	Osaka, Japan	100,0			5
NippoNex Holdings LLC	Tarrytown, USA	100,0			5
NippoNex Inc.	Tarrytown, USA	100,0			5
NOR-AM Agro LLC	Whippany, USA	100,0			5
SB Capital Corporation	Pine Brook, USA	100,0			5
Schering Berlin Inc.	Whippany, USA	100,0			5
STWB Inc.	Pittsburgh, USA	100,0			5
Baulé Inc.	Allentown, USA	100,0	1,5	0,5	1
Baulé USA LLC	Coraopolis, USA	100,0	3,0	0,9	1
Bayer CropScience Holding Inc.	Research Triangle Park, USA	100,0	13,3	−0,1	
Bayer CropScience Holdings Inc.	Calgary, Kanada	100,0	255,8	14,1	1
Bayer CropScience Inc.	Calgary, Kanada	100,0	237,4	91,3	1
Bayer CropScience Inc.	Research Triangle Park, USA	100,0	1.131,1	21,2	
Bayer East Coast LLC	Wilmington, USA	100,0	5.765,7	−52,1	
Bayer HealthCare Holdings LLC	Wilmington, USA	100,0	0,0	0,0	
Bayer I4 Acquisition Corporation	Wilmington, USA	100,0	0,0	0,0	
Bayer Inc.	Mississauga, Kanada	100,0	603,6	62,1	1
Bayer International Trade Services Corporation	Weirton, USA	100,0	3,8	127,7	
Bayer Overseas Trade Services Corporation	Weirton, USA	100,0	3,9	14,9	
Bayer US Finance LLC	Wilmington, USA	100,0	−1,2	0,1	
Bayer US Holding LP	Wilmington, USA	100,0	1.733,2	−23,8	
Berlex Canada, Inc.	Toronto, Kanada	100,0	0,0	0,0	
Delinting and Seed Treating Company	Research Triangle Park, USA	100,0	0,0	0,0	
Merck Retail Ventures, Inc.	Wilmington, USA	100,0	2,5	−0,3	
MSD Consumer Care, Inc.	Wilmington, USA	100,0	5.787,1	5,1	
Nunhems USA, Inc.	Parma, USA	100,0	8,4	0,4	1
PO JV, LP	Wilmington, USA	39,3	461,9	−44,0	
Schering-Plough del Caribe, Inc.	Madison, USA	100,0	5,3	−0,4	
Technology JV, L. P.	Wilmington, USA	50,0	256,4	0,0	
The Coppertone Corporation	Madison, USA	100,0	0,3	0,2	
The SDI Divestiture Corporation	Pittsburgh, USA	100,0	0,0	0,0	

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Asien / Pazifik					
Bayer (Cambodia) Co., Ltd.	Phnom Penh, Kambodscha	100,0	0,1	−0,2	1
Bayer (China) Limited	Beijing, Volksrepublik China	100,0	1.002,1	7,0	1
Bayer (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya, Malaysia	100,0	1,7	0,4	1
Bayer (Sichuan) Animal Health Co., Ltd.	Chengdu, Volksrepublik China	100,0	30,6	3,6	1
Bayer (South East Asia) Pte Ltd	Singapur	100,0	91,8	18,6	1
Bayer Australia Limited	Pymble, Australien	100,0	90,3	4,4	1
Bayer BioScience Pvt. Ltd	Hyderabad, Indien	100,0	40,2	8,4	
Bayer Business Services Philippines, Inc.	Taguig City, Philippinen	100,0	10,2	6,1	1
Bayer Co. (Malaysia) Sdn Bhd	Petaling Jaya, Malaysia	100,0	22,0	2,8	1
Bayer CropScience (China) Company Ltd.	Hangzhou, Volksrepublik China	100,0	87,3	−0,2	1
Bayer CropScience (Thailand) Company Limited	Bangkok, Thailand	100,0	0,2	0,0	1
Bayer CropScience Holdings Pty Ltd	East Hawthorn, Australien	100,0	18,7	0,0	1
Bayer CropScience K. K.	Tokio, Japan	100,0	220,3	7,4	1
Bayer CropScience Limited	Thane, Indien	68,9	227,1	35,3	
Bayer CropScience Ltd.	Dhaka, Bangladesch	60,0	1,5	−3,2	1
Bayer CropScience Ltd.	Seoul, Republik Korea	100,0	36,0	10,2	1
Bayer CropScience Pty Limited	East Hawthorn, Australien	100,0	70,8	18,9	1
Bayer CropScience, Inc.	Laguna, Philippinen	100,0	16,5	2,2	1
Bayer Far East Service Co. Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100,0	1,7	0,0	1
Bayer Healthcare Co. Ltd.	Beijing, Volksrepublik China	100,0	463,6	56,7	1
Bayer HealthCare Limited	Hongkong, Volksrepublik China	100,0	18,5	1,9	1
Bayer Holding Ltd.	Tokio, Japan	100,0	508,2	78,1	1
Bayer Jinling Polyurethane Co., Ltd.	Nanjing, Volksrepublik China	55,0	18,8	1,7	1
Bayer Korea Ltd.	Seoul, Republik Korea	100,0	79,9	8,0	1
Bayer MaterialScience (China) Company Limited	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	915,9	−84,1	1
Bayer MaterialScience (Qingdao) Co. Ltd.	Qingdao, Volksrepublik China	100,0	6,5	−0,4	1
Bayer MaterialScience (Shanghai) Management Company Limited	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	10,4	3,6	1
Bayer MaterialScience (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, Volksrepublik China	100,0	2,5	−0,2	1
Bayer MaterialScience Limited	Hongkong, Volksrepublik China	100,0	95,7	17,9	1
Bayer MaterialScience Ltd.	Kimhae-City, Republik Korea	100,0	10,7	1,2	1
Bayer MaterialScience Ltd.	Tokio, Japan	100,0	−10,0	1,3	1
Bayer MaterialScience Private Limited	Mumbai, Indien	100,0	24,8	−0,4	
Bayer MaterialScience Pty Ltd	Cheltenham, Australien	100,0	−13,0	−8,4	1
Bayer MaterialScience Taiwan Limited	Taipei, Taiwan	95,5	29,0	4,5	1
Bayer New Zealand Limited	Auckland, Neuseeland	100,0	16,1	−4,3	1
Bayer Pakistan (Private) Limited	Karachi, Pakistan	100,0	9,5	1,5	1
Bayer Pharmaceuticals Private Limited	Mumbai, Indien	100,0	5,4	0,8	
Bayer Philippines, Inc.	Laguna, Philippinen	100,0	35,1	3,7	1

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Bayer Taiwan Company Ltd.	Taipei, Taiwan	100,0	19,2	4,0	1
Bayer Technology and Engineering (Shanghai) Company Limited	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	49,7	8,7	1
Bayer Thai Co., Ltd.	Bangkok, Thailand	100,0	434,4	−4,4	1
Bayer TPU (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen, Volksrepublik China	100,0	14,3	0,7	1
Bayer Vapi Private Limited	Vapi, Indien	100,0	198,1	31,1	
Bayer Vietnam Ltd.	Bien Hoa City, Vietnam	100,0	50,0	12,5	1
Bayer Yakuhin, Ltd.	Osaka, Japan	100,0	233,8	108,4	1
Bayer Zydus Pharma Private Limited	Mumbai, Indien	50,0	5,2	0,1	
Chemdyes Pakistan (Private) Limited	Karachi, Pakistan	100,0	0,3	0,0	1
Cotton Growers Services Pty. Limited	Wee Waa, Australien	50,0	7,9	−1,1	1
DIC Bayer Polymer Ltd.	Tokio, Japan	50,0	13,4	2,7	1
Dihon Pharmaceutical Group Co. Ltd.	Kunming, Volksrepublik China	100,0	87,2	−4,3	1
Guangzhou Bayer MaterialScience Company Limited	Guangzhou, Volksrepublik China	100,0	19,4	−1,7	1
Kunming Dihon Pharmaceutical Sales Co., Ltd.	Kunming, Volksrepublik China	100,0	−6,4	−7,7	1
Medipharm (Pvt) Ltd.	Karachi, Pakistan	100,0	6,4	0,8	1
Myanmar Aventis CropScience Ltd.	Yangon, Myanmar	100,0	0,0	0,0	1
Nunhems Beijing Seeds Co. Ltd.	Beijing, Volksrepublik China	80,0	7,6	0,3	1
Nunhems India Private Limited	Hyderabad, Indien	100,0	30,7	6,4	1
PT. Bayer Indonesia	Jakarta, Indonesien	99,8	130,2	18,5	1
PT. Bayer MaterialScience Indonesia	Jakarta, Indonesien	99,9	25,8	0,5	1
Shanghai Baulé Polyurethane Technology Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	0,2	−0,4	1
Shanghai Dihon Pharmaceutical Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	11,5	−0,2	1
Shanghai Kangwang Cosmetics Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	−0,7	−0,6	1
Shanghai Schering-Plough Pharmaceutical Company, Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100,0	−27,6	−17,9	1
Sichuan Dihon Pharmaceutical Development Co., Ltd.	Chengdu, Volksrepublik China	100,0	0,7	−0,4	1
Sumika Bayer Urethane Co., Ltd.	Osaka, Japan	60,0	−10,9	1,3	1
Yunnan Yuhong Pharmaceutical Co. Ltd.	Kunming, Volksrepublik China	100,0	0,2	0,0	1
Lateinamerika / Afrika / Nahost					
Bayer (Proprietary) Limited	Isando, Südafrika	100,0	122,9	20,0	1
Bayer Algerie S. P. A.	Algier, Algerien	100,0	0,5	0,2	1
Bayer Boliviana Ltda	Santa Cruz de la Sierra, Bolivien	100,0	5,4	1,3	1
Bayer de México, S. A. de C. V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	217,2	53,2	

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Bayer Distribuidora de Produtos Químicos e Farmacêuticos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,0	0,2	0,0	1
Bayer East Africa Ltd.	Nairobi, Kenia	55,0	10,4	−1,1	1
Bayer Evde Bakim Hizmetleri Ltd. Sti.	Istanbul, Türkei	100,0	0,0	0,0	1
Bayer Finance & Portfolio Management S. A.	Santiago de Chile, Chile	100,0	32,8	−3,6	1
Bayer Finance Ltda.	Santiago de Chile, Chile	100,0	8,7	0,5	1
Bayer IMSA, S. A. de C. V.	Nuevo León, Mexiko	50,0	9,9	3,0	
Bayer Israel Ltd.	Hod Hasharon, Israel	100,0	4,4	1,2	1
Bayer Limited Egypt	Kairo, Ägypten	100,0	3,3	0,1	1
Bayer Medical S. R. L.	San José, Costa Rica	100,0	7,1	−0,3	1
Bayer Middle Africa Ltd.	Lagos, Nigeria	100,0	0,4	0,0	1
Bayer Middle East FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0	1,8	0,0	1
Bayer Middle East Limited Liability Company	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	0,0	0,0	1
Bayer Parsian AG	Teheran, Iran	100,0	6,0	0,2	1
Bayer Pearl Polyurethane Systems FZCO	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	51,0	13,7	1,8	1
Bayer Pearl Polyurethane Systems LLC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	0,1	0,0	1
Bayer S. A.	Asunción, Paraguay	100,0	7,1	−10,5	1
Bayer S. A.	Bogotá, Kolumbien	100,0	105,0	12,5	1
Bayer S. A.	Buenos Aires, Argentinien	100,0	168,2	29,0	1
Bayer S. A.	Caracas, Venezuela	100,0	104,3	−22,1	1
Bayer S. A.	Casablanca, Marokko	100,0	28,5	1,0	1
Bayer S. A.	El Dorado, Panama	100,0	49,8	13,4	1
Bayer S. A.	Guatemala City, Guatemala	100,0	90,1	12,0	1
Bayer S. A.	Lima, Peru	95,2	76,6	4,1	1
Bayer S. A.	Managua, Nicaragua	100,0	7,5	0,7	1
Bayer S. A.	Quito, Ecuador	100,0	23,9	3,3	1
Bayer S. A.	San José, Costa Rica	100,0	23,0	1,0	1
Bayer S. A.	Santiago de Chile, Chile	100,0	38,8	11,9	1
Bayer S. A.	Santo Domingo, Dominikanische Republik	100,0	13,3	0,3	1
Bayer S. A.	São Paulo, Brasilien	100,0	895,0	183,7	1
Bayer S. A. de C. V.	Tegucigalpa, Honduras	100,0	9,5	0,8	1
Bayer SA	Montevideo, Uruguay	100,0	7,0	0,4	1
Bayer Schering Pharma Mocambique, Lda	Maputo, Mosambik	100,0	0,0	0,0	
Bayer Türk Kimya Sanayii Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	100,0	109,7	7,5	1
Bayer West-Central Africa S. A.	Abidjan, Elfenbeinküste	100,0	0,4	0,0	1
Bayer Zimbabwe (Private) Limited	Harare, Zimbabwe	100,0	0,5	0,0	
Bayer, S. A.	San Salvador, El Salvador	100,0	14,5	0,7	1
Biagro do Brasil Ltda.	Cambe, Brasilien	100,0	−0,1	−0,3	1
Biagro SA	Ushuaia, Argentinien	100,0	−0,1	−0,1	1
Comercial Interamericana, S. A.	Guatemala City, Guatemala	100,0	0,0	0,0	1
Coopers Environmental Science (Pty) Ltd.	Pomona Gardens, Südafrika	26,0	1,6	0,0	

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnoten
		%	Mio €	Mio €	
Corporación Bonima S. A. de C. V.	Ilopango, El Salvador	99,6	16,0	0,5	1
Farmaco Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,0	0,1	0,0	1
FN Semillas S. A.	Buenos Aires, Argentinien	100,0	2,9	−0,4	1
Holding Manager S. A.	Buenos Aires, Argentinien	100,0	3,0	−0,4	1
Laboratorio Berlimed S. A.	Santiago de Chile, Chile	100,0	0,0	0,0	
Laboratorios Biagro S. A.	Buenos Aires, Argentinien	100,0	2,0	−1,1	1
Mediterranean Seeds Ltd.	Hod Hasharon, Israel	100,0	1,6	0,1	1
Miles, S. A. Guatemala Branch	Guatemala City, Guatemala	100,0	0,0	0,0	1
Nunhems Chile S. A.	Santiago de Chile, Chile	100,0	4,7	−0,4	1
Nunhems do Brasil Comercio de Sementes Ltda	Campinas, Brasilien	100,0	3,0	0,2	1
Nunhems Mexico S. A. de C. V.	Queretaro, Mexiko	100,0	5,9	2,3	1
Nunhems Tohumculuk Anonim Sirketi	Antalya, Türkei	100,0	21,7	4,6	1
Paltough Industries – 1998 Ltd.	Kibbuz Ramat Yochanan, Israel	25,0	70,5	4,2	1
Productos Químicos Naturales, S. A. de C. V.	Orizaba, Mexiko	100,0	11,6	−0,1	
Químicas Unidas S. A.	Havanna, Kuba	100,0	0,0	0,0	
Schering do Brasil Química e Farmacêutica Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,0	85,4	22,0	1
Schering Peruana S. A.	Lima, Peru	100,0	0,0	0,0	1
Schering-Plough (China) Limited	Hamilton, Bermuda	100,0	3,4	0,0	

[1] Vorläufiges Ergebnis
[2] Ergebnis vor Übernahme
[3] Werte 2013
[4] Noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr
[5] Vorkonsolidiert

An folgenden großen Kapitalgesellschaften, die in der vorstehenden Aufstellung nicht enthalten sind, hält die Bayer AG zusätzlich unmittelbar oder mittelbar einen Stimmrechtsanteil von mehr als 5 % (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB):

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
		%
Hokusan Co. Ltd.	Kitahiroshima, Japan	19,8
PharmLog Pharma Logistik GmbH	Bönen, Deutschland	16,7

Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Bayer AG bei der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Angabe nach § 285 Nr. 11a HGB).

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Bayer AG weist einen Bilanzgewinn von 1.861 Mio € aus. Zur Verwendung dieses Bilanzgewinns schlagen wir vor, eine Dividende von 2,25 € je Stückaktie (826.947.808 Stück) auf das für 2014 dividendenberechtigte Grundkapital von 2.117 Mio € zu zahlen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bayer-Konzerns sowie der Bayer AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bayer-Konzerns bzw. der Bayer AG beschrieben sind.

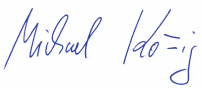
Leverkusen, 13. Februar 2015
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers
Vorsitzender

Werner Baumann

Johannes Dietsch



Michael König

Kemal Malik

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 14. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Eckhard Sprinkmeier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung im April endete die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Ekkehard Schulz. Als Nachfolgerin wählte die Hauptversammlung Frau Dr. Simone Bagel-Trah. Zum Nachfolger von Herrn Prof. Schulz als Mitglied des Prüfungsausschusses wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Helmut Panke. Mit Wirkung zum 30. September 2014 legte Herr Dr. Klaus Kleinfeld sein Aufsichtsratsamt nieder. Zu seinem Nachfolger bestellte das Amtsgericht Köln Herrn Prof. Dr. Otmar Wiestler.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2014 zu sechs Sitzungen zusammen und fasste zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren, einen zu einem geplanten Unternehmenserwerb und einen zur Veräußerung eines Unternehmensteils. Herr Prof. Wiestler konnte an der einzigen in seine Amtszeit fallenden Sitzung nicht teilnehmen. Im Übrigen nahm kein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse betrug im Geschäftsjahr 2014 rund 90 Prozent.

Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Werner Wenning, Aufsichtsratsvorsitzender der Bayer AG

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie und der Geschäftstätigkeit des Gesamtkonzerns und der Teilkonzerne sowie Personalentscheidungen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen: In seiner Sitzung im Februar behandelte der Aufsichtsrat den Geschäftsbericht 2013 sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2014. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem geplanten Erwerb von Dihon Pharmaceuticals in China, dem Risiko-Managementsystem des Konzerns und Fragen der Vorstandsvergütung.

In einer außerordentlichen Sitzung im April behandelte der Aufsichtsrat detailliert den geplanten Erwerb des globalen Consumer-Care-Geschäfts des US-Pharmakonzerns Merck & Co., Inc. In einer weiteren Sitzung im April erörterte der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf im ersten Quartal sowie die bevorstehende Hauptversammlung. Darüber hinaus fasste er einen weiteren Beschluss zum Erwerb des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc., sowie einen Beschluss zum Verkauf des „Interventional-Geschäfts“.

In einer außerordentlichen Sitzung im Juni befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten. Er verlängerte die Bestellung von Herrn Dr. Marijn Dekkers zum Vorstandsvorsitzenden bis zum 31. Dezember 2016 und bestellte mit Wirkung zum 1. September 2014 Herrn Johannes Dietsch als weiteres Mitglied in den Vorstand. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 wies der Aufsichtsrat Herrn Werner Baumann, dem bisherigen Finanzvorstand, die Zuständigkeit für Strategie und Portfoliomanagement zu und Herrn Dietsch die Zuständigkeit für Finanzen.

In seiner September-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der künftigen strategischen Ausrichtung des Bayer-Konzerns und stimmte der vom Vorstand beschlossenen Verselbstständigung des MaterialScience-Geschäfts zu.

In der Sitzung im Dezember 2014 nahm der Aufsichtsrat die turnusmäßige Überprüfung der Festvergütung der Vorstandsmitglieder und der Pensionen der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder vor. In der Sitzung stellte der Vorstand außerdem seine operative Planung sowie die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2015 bis 2017 vor. Schließlich gab der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Im Anschluss an die Sitzung wurde eine Informations- und Diskussionsveranstaltung über das Thema „Trends in der pharmazeutischen Forschung & Entwicklung“ durchgeführt.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Präsidium, ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss und ein Nominierungsausschuss. Die aktuelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist in dem Kapitel „Organe der Gesellschaft“ unter „Weitere Informationen“ zu finden.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse, insbesondere die Sitzungen des Prüfungsausschusses, wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

Präsidium: Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinem Stellvertreter je ein weiterer Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Das Präsidium hat insbesondere die Aufgabe, als Schlichtungsausschuss gemäß Mitbestimmungsgesetz tätig zu werden. Dabei soll es dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern unterbreiten, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Aufsichtsratsstimmen nicht erreicht wurde. Daneben sind dem Präsidium bestimmte Entscheidungsbefugnisse im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen übertragen, einschließlich einer Anpassung der Satzung in diesem Zusammenhang. Weiterhin kann das Präsidium bei der Vorbereitung von Aufsichtsratssitzungen tätig werden.

Das Präsidium musste in seiner Rolle als Vermittlungsausschuss im Jahr 2014 nicht zusammentreten. Das Präsidium fasste im Jahr 2014 auf Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung durch den Aufsichtsrat drei Beschlüsse zu Finanzierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Akquisition des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc.

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Klaus Sturany, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Der Prüfungsausschuss tagt regelmäßig vier Mal im Jahr.

Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Prüfung der Rechnungslegung des Unternehmens sowie des vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlusses, zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der Bayer AG sowie der Quartalsabschlüsse und Zwischenlageberichte des Bayer-Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses von Bayer AG und Bayer-Konzern sowie des zusammengefassten Lageberichts erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Jahresabschlüsse durch den

Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest. Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement sowie mit dem internen Revisionssystem. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Vertreter des Abschlussprüfers nahmen ebenfalls an allen Sitzungen teil und berichteten ausführlich über die Prüfungstätigkeit und die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

Es wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: In seiner Sitzung im Februar befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss und der Steuerstrategie sowie Steuerrisiken des Konzerns. Daneben behandelte er intensiv den Risikobericht, der das Risiko-Managementsystem, Planungs- und Marktrisiken, Rechtsrisiken und Compliance, den Bericht über Prozess- und Organisationsrisiken und das Interne Kontrollsystem sowie den Bericht der Konzernrevision umfasste. Des Weiteren befasste sich der Prüfungsausschuss in dieser Sitzung mit IT-Sicherheit und unterbreitete dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung.

Schwerpunkte der April-Sitzung waren der Jahresbericht des Compliance-Officer sowie die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten für den Jahresabschluss 2014. In der Juli-Sitzung wurden – wie in jeder Sitzung – der Quartalsabschluss und Rechts- und Compliance-Themen behandelt. In seiner Sitzung im Oktober befasste sich der Prüfungsausschuss außer mit den feststehenden Tagesordnungspunkten mit der geplanten Ausschreibung der Abschlussprüfung.

Personalausschuss: Auch der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und drei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern entscheidet. Der Personalausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Die Beschlussfassung über die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die einzelnen Vergütungsbestandteile und die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems liegt jedoch beim Aufsichtsratsplenum, dem der Personalausschuss entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Personalausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen und fasste einen schriftlichen Beschluss. Gegenstand der Sitzungen waren Fragen der Vorstandsvergütung und der Vorstandsverträge, die Vorbereitung der Bestellung von Herrn Johannes Dietsch zum Mitglied des Vorstands sowie der Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Marijn Dekkers als Vorsitzender des Vorstands.

Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem weiteren Vertreter der Anteilseigner im Präsidium.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses kamen im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen und erörterten zudem mehrfach außerhalb von Sitzungen Kandidaten für die im Geschäftsjahr 2014 erforderlichen Nachwahlen in den Aufsichtsrat sowie die mittelfristige Planung für die Besetzung der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen und berücksichtigte dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014. Im Dezember wurde von Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung abgegeben.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

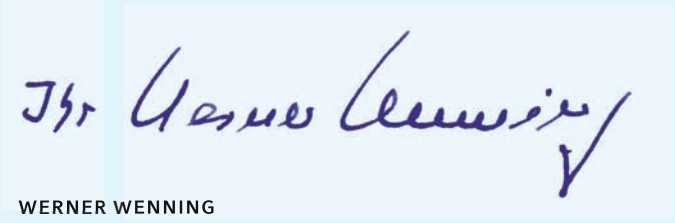
Der Jahresabschluss der Bayer AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss nach HGB sowie entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der zusammengefasste Lagebericht nach den Regeln des HGB. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Bayer AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. In seinen Prüfungsberichten erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Bayer die Regeln des HGB, AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Jahres- und Konzernabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach dem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Gewinnverwendungsvorschlag, der eine Dividende von 2,25 Euro pro Aktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2014.

Leverkusen, 25. Februar 2015
Für den Aufsichtsrat



WERNER WENNING
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehenden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2014; bei Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens):

WERNER WENNING
Leverkusen
(geb. 21.10.1946)

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Oktober 2012

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- E.ON SE (Vorsitz)
- Henkel Management AG
- Siemens AG (stellv. Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Henkel AG & Co. KGaA (Mitglied des Gesellschafterausschusses)

THOMAS DE WIN
Köln
(geb. 21.11.1958)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2002

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Bayer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Bayer (bis Februar 2015)

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer MaterialScience AG

DR. PAUL ACHLEITNER
München
(geb. 28.9.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2002

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Daimler AG
- Deutsche Bank AG (Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Henkel AG & Co. KGaA (Mitglied des Gesellschafterausschusses)

DR. RER. NAT. SIMONE BAGEL-TRAH
Düsseldorf
(geb. 10.1.1969)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2014

Vorsitzende des Aufsichtsrats der Henkel AG & Co. KGaA und der Henkel Management AG sowie des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)
- Heraeus Holding GmbH

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitzende des Gesellschafterausschusses)

DR. CLEMENS BÖRSIG
Frankfurt am Main
(geb. 27.7.1948)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Daimler AG
- Linde AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Emerson Electric Co.
- Istituto per le Opere di Religione (Mitglied des Board of Superintendence) (seit Juli 2014)

ANDRÉ VAN BROICH
Dormagen
(geb. 19.6.1970)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2012

Vorsitzender des Betriebsrats Bayer – Standort Dormagen

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer CropScience AG

THOMAS EBELING
Muri bei Bern, Schweiz
(geb. 9.2.1959)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2012

Vorsitzender des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Lonza Group AG

DR.-ING. THOMAS FISCHER
Krefeld
(geb. 27.8.1955)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2005

Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses Bayer

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer MaterialScience AG

PETER HAUSMANN
Winsen/Aller
(geb. 13.2.1954)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2006

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Continental AG
- Henkel AG & Co. KGaA
- 50Hertz Transmission GmbH
- Vivawest Wohnen GmbH

REINER HOFFMANN
Wuppertal
(geb. 30.5.1955)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2006

Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Evonik Services GmbH (stellv. Vorsitz) (bis Juni 2014)
- SASOL Germany GmbH (stellv. Vorsitz) (bis Oktober 2014)

YÜKSEL KARAASLAN
Hohen Neuendorf
(geb. 1.3.1968)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2012

Vorsitzender des Betriebsrats Bayer – Standort Berlin

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Bayer

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer Pharma AG

DR. RER. POL. KLAUS KLEINFELD
New York, USA
(geb. 6.11.1957)

Mitglied des Aufsichtsrats bis September 2014

Chairman und Chief Executive Officer der Alcoa Inc.

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Mitglied im Board of Directors von Morgan Stanley
- Mitglied im Board of Directors von Hewlett-Packard Company (seit Juli 2014)

PETRA KRONEN
Krefeld
(geb. 22.8.1964)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Juli 2000

Vorsitzende des Betriebsrats Bayer – Standort Uerdingen

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer MaterialScience AG (stellv. Vorsitz)

DR. RER. NAT. HELMUT PANKE
München
(geb. 31.8.1946)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Microsoft Corporation
- Singapore Airlines Limited
- UBS AG

SUE H. RATAJ
Sebastopol, USA
(geb. 8.1.1957)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2012

Mitglied im Board of Directors (non-executive) der Cabot Corporation, Boston, USA

PETRA REINBOLD-KNAPE
Berlin
(geb. 16.4.1959)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2012

Landesbezirksleiterin Nordost der IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- envia Mitteldeutsche Energie AG
- Vattenfall Europe Generation AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

MICHAEL SCHMIDT-KIESSLING
Schwelm
(geb. 24.3.1959)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2012

Vorsitzender des Betriebsrats Bayer – Standort Elberfeld

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer Pharma AG (bis Mai 2014)

PROF. DR.-ING. EKKEHARD D. SCHULZ
Krefeld
(geb. 24.7.1941)

Mitglied des Aufsichtsrats bis April 2014

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- MAN SE (stellv. Vorsitz)
- RWE AG

DR. KLAUS STURANY*
Ascona, Schweiz
(geb. 23.10.1946)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Hannover Rückversicherung AG (stellv. Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Sulzer AG

PROF. DR. DR. H.C. OTMAR D. WIESTLER
Heidelberg
(geb. 6.11.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2014

Vorstandsvorsitzender und wissenschaftlicher Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums

PROF. DR. DR. H.C. MULT. ERNST-LUDWIG WINNACKER
München
(geb. 26.7.1941)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 1997

Generalsekretär des Human Frontier Science Program (Straßburg)

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Wacker Chemie AG

OLIVER ZÜHLKE
Solingen
(geb. 11.12.1968)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Bayer (seit Februar 2015)

Vorsitzender des Betriebsrats Bayer – Standort Leverkusen

Vorsitzender Bayer Europa-Forum

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer Pharma AG (seit Mai 2014)

Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats der Bayer AG (Stand: 31. Dezember 2014)

PRÄSIDIUM/VERMITTLUNGSAUSSCHUSS
Wenning (Vorsitz), Achleitner, Hausmann, de Win

PRÜFUNGSAUSSCHUSS
Sturany* (Vorsitz), Fischer, Hoffmann, Panke, Wenning, de Win

PERSONALAUSSCHUSS
Wenning (Vorsitz), Achleitner, Kronen, Zühlke

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS
Wenning (Vorsitz), Achleitner

* Unabhängiges und sachverständiges Mitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG.

Vorstand

Mitglieder des Vorstands bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2014; bei Ausscheiden aus dem Vorstand während des Geschäftsjahres beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens):

DR. MARIJN DEKKERS
(geb. 22.9.1957)

Vorsitzender (seit 1.10.2010)

Mitglied des Vorstands seit 1.1.2010,
bestellt bis 31.12.2016

- Board of Directors der General Electric Company

WERNER BAUMANN
(geb. 6.10.1962)

Mitglied des Vorstands seit 1.1.2010,
bestellt bis 31.12.2017

- Bayer Business Services GmbH (Vorsitz) (bis 30.9.2014)
- Bayer CropScience AG (Vorsitz)
- Bayer MaterialScience AG (Vorsitz) (seit 30.4.2014)

JOHANNES DIETSCH
(geb. 2.1.1962)

Mitglied des Vorstands seit 1.9.2014,
bestellt bis 31.8.2017

- Bayer Business Services GmbH (Vorsitz) (seit 1.10.2014)

MICHAEL KÖNIG
(geb. 3.9.1963)

Mitglied des Vorstands seit 1.4.2013,
bestellt bis 31.3.2016

Arbeitsdirektor

- Bayer HealthCare AG (Vorsitz)
- Bayer Pharma AG (Vorsitz)
- Bayer Technology Services GmbH (Vorsitz seit 13.6.2014)
- Currenta Geschäftsführungs-GmbH (Vorsitz)

KEMAL MALIK
(geb. 29.9.1962)

Mitglied des Vorstands seit 1.2.2014,
bestellt bis 31.1.2017

PROF. DR. WOLFGANG PLISCHKE
(geb. 15.9.1951)

Mitglied des Vorstands
bis 29.4.2014

- Bayer MaterialScience AG (Vorsitz)
- Bayer Technology Services GmbH (Vorsitz)

Finanzkalender

Zwischenbericht 1. Quartal 2015	**30. April 2015**
Hauptversammlung 2015	**27. Mai 2015**
Geplante Auszahlung der Dividende	**28. Mai 2015**
Zwischenbericht 2. Quartal 2015	**29. Juli 2015**
Zwischenbericht 3. Quartal 2015	**29. Oktober 2015**
Berichterstattung 2015	**24. Februar 2016**
Zwischenbericht 1. Quartal 2016	**26. April 2016**
Hauptversammlung 2016	**29. April 2016**

IMPRESSUM

Herausgeber
Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion
Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Investor Relations
Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Veröffentlichungstag
Donnerstag, 26. Februar 2015

Bayer im Internet
WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

Jahresabschluss
inhouse produziert mit FIRE.sys.

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Den **Online-Geschäftsbericht** von Bayer finden Sie unter BAYER.DE/GB14

Informationen zur **Hauptversammlung 2015** finden Sie unter BAYER.DE/HV

Eine Übersicht über weitere **Publikationen** finden Sie unter BAYER.DE/PUBLIKATIONEN

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011291

Zukunftsgerichtete Aussagen:
Dieser Jahresabschluss enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:
Bei den mit ™ gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.